



SAC Sektion Toggenburg

Sektion Toggenburg
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Club-Nachrichten

Juli/August 2025





Gasthaus zum Schäfli

Das Urchig-gemütliche Restaurant mit vielen kleinen aber glustigen Spezialitäten.

Herrliche Räume für kleine aber auch grössere Familienfeiern, Hochzeiten sowie Seminaren.

Sehr schöne Zimmer für Geschäftsleute aber auf für den Familienurlaub.

Eine Mischung aus Tradition, Brauchtum, Komfort und Moderne.

Der schönste Tisch in der Umgebung
Unser Tümlli – Tisch für 8 – 10 Personen

www.schaeflisepp.ch / info@schaeflisepp.ch



Familien Koller
Dörfli

9656 Alt St. Johann
Tel: 071 / 999 24 42



IHR SPORT
FACHHÄNDLER
IM TOGGENBURG!



INTERSPORT
WATTWIL



niba

Getränke AG



◦ Festservice ◦ Abholmärkte ◦ Hauslieferdienst

◦ Bazenheid ◦ Flawil ◦ Wil ◦ Tel 071 932 10 20

Schuhe



Unterwasser

Die Spezialisten für passende Schuhe
eigene Schuhreparaturwerkstatt

Tel. 071 998 60 20

www.schuh-naef.ch

Liebe Lesende

Nach nur drei Jahren, gibt es bereits einen aktualisierten Nachdruck des Alpstein-Kletterführers. Woran liegt das? Es wurden zwar keine neuen Gebiete erschlossen, dafür viele alte Routen erneuert.

Bei Sanierungen spalten sich oft die Geister. Darf hier gebohrt werden? Sind jetzt zu viele Bohrhaken in der Route und wurde der Charakter der Route verändert?

Im Alpstein-Kletterführer sind wieder viele Sanierungen drin, aber in ganz unterschiedlichen Stilen. So wurden z.B. einige Routen am Schafberg "sanft" saniert, sprich verrostete Bohrhaken wurden durch neue ausgetauscht, während aber die Gesamtzahl der Bohrhaken gleich bleibt. Auch an den Churfirten wurden Routen so saniert, damit der Charakter der Routen auch den nächsten Generationen erhalten bleibt. Teils wurden z. B. auch Schlaghaken neu gesetzt oder nachgeschlagen.

Auch in Zukunft wird man also im Alpstein und dem St. Galler Oberland eine enorme Vielfalt an verschiedenen Kletterrouten entdecken können, von wenig Bohrhaken bis zu Sportkletterrouten.

Inhalt

Alles auf einen Blick	4
Eintritte in Sektion	5
SAC Bibliothek	5
Tourenausschreibungen	6
Tourenberichte	30

Mit der JO und dem KiBe erlaubt uns das, innerhalb einer Stunde Fahrt, unterschiedlichste Gebiete zu erkunden und die ganze Vielfalt des Kletterns in der Region zu entdecken. So können wir uns sowohl in Sportklettergärten austoben als auch in anderen Routen im Alpstein das Selbstabsichern mit Klemmgeräten üben.

In diesem Sinne wünschen wir euch einen erlebnisreichen und unfallfreien Sommer,

Marc & Mischa

Impressum

Titelbild: Fessis Rundweg (Fotograf **Ruedi Flotron**)

Club-Nachrichten der SAC-Sektion Toggenburg. Notariell beglaubigte Auflage: 1574. Erscheint zweimonatlich. Das Abonnement ist im Jahresbeitrag inbegriffen. Verleger: SAC Toggenburg, 9630 Wattwil. Redaktion: Xenia Kalt, Moosweg 1, 4812 Mühlethal, 079 614 23 05, redaktion@sac-toggenburg.ch. Adressverwaltung: Andrea Eberhard, Boolwisstrasse 10, 9533 Kirchberg, 071 931 61 57, mitglieder@sac-toggenburg.ch. Homepage: www.sac-toggenburg.ch. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 1. August 2025.**

Alles auf einen Blick

Juli

3.	Grillplausch		Senioren
4.-6.	Tödi Überschreitung	ausgebucht	Sektion
5./6.	Vreneli 's Gärtli		Sektion
8./9.	Piz Kesch	ausgebucht	Senioren
10./11.	Maderanertal		Senioren
10./11.	Schijenflue und Sulzfluh	ausgebucht	Senioren
10.-12.	Hochtour Wetterhorn	ausgebucht	Sektion/Senioren
11.-15.	Hochtour Bächli - Gaudi	ausgebucht	JO/Sektion
12.	Hochtour Gross Kärf	ausgebucht	Sektion/Senioren
12./13.	Nachtwanderung im Alpstein	ausgebucht	JO/Sektion/Senioren
16./17.	Piz Sardona und Piz Segnes	ausgebucht	Senioren
17.	Malbun Schönberg		Senioren
18./19.	Gwächtenhorn		Sektion
19./20.	Sernftal - St. Galler Oberland	ausgebucht	JO/Sektion/Senioren
23./24.	Oberbauenstock Gratwanderung		Sektion/Senioren
24.	Malans - Fadära - Grüşch		Senioren
26./27.	Grassen Südwand	ausgebucht	Sektion
26.-1.8.	Sommerlager JO & KiBe in der Kröntenhütte		JO/KiBe
31.	Chaiserstock Überschreitung	ausgebucht	Senioren
31.	Spirstock		Senioren

August

6.-8.	Engelberger Rotstock		Senioren
7.	Trimmis - Landquart		Senioren
9./10.	Hochtour Gross Schärhorn	ausgebucht	Sektion
9./10.	Hochtour Gross Spannort	ausgebucht	Sektion/Senioren
11./13.	Sentiero Calanca		Senioren
14.	Federispitz		Senioren
15.-17.	Tamierhorn - Basòdino	ausgebucht	Sektion

16.-23.	Wanderwoche Montafon	ausgebucht	Senioren
16.-17.	Oberbauenstock Gratwanderung		Sektion/Senioren
16.	Rophaien 2078m		Sektion/Senioren
16.	Canyoningtour mit Canyoning-Führer		JO/Sektion
21.	Augstenberg - Naafkopf		Senioren
23.	Panüeler Kopf, Spusagang-Strausssteig		Sektion
23./24.	Hochtour Ringelspitz		JO
27./28.	Zwinglipassshütte		Senioren
28.	Marwees - Ageteplatte		Senioren
28.	Vom Klöntal ins Wägital		Senioren
29./30.	Klettersteig Daubenhorn Gemmi		Sektion/Senioren
30.	Schwarzstöckli / Gufelstock		Sektion
31.-6.9.	Tourenwoche Gotthard	ausgebucht	Senioren

Eintritte in Sektion

Marina Rathfelder	Marlene Monte	Urs Huber
Lukas Bärlocher	Monika Knobel	Cornelia Lüthi
Michaela Camenzind	Manuel Bärlocher	Corinne Hüppi
Heidi Roth	Daniel Knecht	Familie Bösch
Paul Rieben	Sven Abderhalden	Tatjana Heimbuch
Lukas Osterwalder	Familie Blöchliger	Klaus Elbs
Nadine Altwegg	Eveline Herzog	Sascha Arens
Corinne Künzli	Familie Fäh	Familie Friedli
Smilla Weiss	David Wetter	

SAC-Bibliothek

Bibliothek Wattwil, Schulhaus Grüenau

Öffnungszeiten: Montag 08.30 - 10.00, Dienstag 15.30 – 17.30 Uhr, Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr, Freitag 18.00 – 19.30 Uhr, Samstag 10.00 – 11.30 Uhr
Schulferien: nur am Mittwoch geöffnet!

Mit unserem SAC-Ausweis können die SAC-Bücher gratis bezogen werden.

Weitere Informationen unter www.bibliothek-wattwil.ch

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Grillplausch

3. Juli

Beschreibung	<p>Der diesjährige Grillplausch findet wieder bei/in der Scherbhütte statt. Für die Wanderlustigen bieten wir 2 Wanderungen an (bitte bei der Anmeldung erwähnen)</p> <p>Mit Catherine gibt es ab Krummenau eine knapp 2-stündige Wanderung zum Bendel. Wattwil ab 9.35 Gleis 5, Ankunft Krummenau 9.45.</p> <p>Monika bietet dieses Jahr die Wanderung ab Hemberg über Fuchslöchern an. Start Postauto ab Wattwil 10.35 Uhr, Ankunft Hemberg 10.53 Uhr. Wanderzeit ca. 1h.</p>
Tourenleiterin	<p>Sandra Tschudi Ebnaterstr. 161, 9631 Uelisbach 078 808 25 29 santschudi@thurweb.ch</p>
Kennzeichnung	T1
Treffpunkt	Scherbhütte Bendel
Programm	<p>Wir treffen uns um 12.00 bei der Scherbhütte zum Apero, anschließend zum Bräteln und gemütlichem Zusammensein.</p> <p>Die Grillmeister Köbi und Dölf sorgen wieder für ein schönes Feuer. Hilly und Maria helfen beim Bereitstellen von Speisen und Getränken.</p>
Ausrüstung	Freizeitkleidung/Wanderausrüstung
Verpflegung	Grillstelle vorhanden. Salate und/oder Kuchen und Desserts werden gerne entgegengenommen (bitte bei der Anmeldung erwähnen!)
Kosten	Unkostenbeitrag für Getränke und Miete der Hütte
Durchführung	Nur bei trockenem Wetter
Bemerkung	Genauere Informationen auf der Homepage
Anmelde-Info	Über die Homepage oder per Telefon bis Montagabend, 1. Juli von 19 bis 20 Uhr

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Vreneli's Gärtli

5./6. Juli

Beschreibung	Schöne Hochtour auf das Vreneli's Gärtli 2904 mit Traumhafter Aussicht.
Tourenleiter	Carsten Kluczynski; Hof-Wintersberg 2372, 9642 Ebnat-Kappel Tel: 077 423 37 50, klutsch@reihe18.de
Kennzeichnung	HT/WS+
Treffpunkt	10 Uhr auf dem Bahnhof Wattwil ggü. der Migros o. nach Abmachung
Programm	<p><i>Tag 1.</i> Von Nesslerau oder Wattwil fahren wir mit dem PW an den Klöntaler See. Vom parkplatz aus ca. 852m laufen wir über die Chäseren Alp 1282 m zur Glärnichhütte 1989m. Aufstieg ca. 4-5 Std.</p> <p><i>Tag 2.</i> Wir laufen früh Morgens von der Glärnichhütte über gute Wegspuren, kleine Steilstufen und Felsbänder (Unter Firenband ca. 2259m) zum Glärnichfiren. Dort legen wir die Steigeisen an und laufen in der Seilschaft über den Firn zum Schwander Grat 2860m. Über ein mit Ketten gesicherte Abstieg gelangen wir auf den Grat den wir bis zum Vreneli folgen.</p> <p>Nur noch eine kleine Kletterei und kurzem Fussmarsch bis zum Vrenelis Gärtli 2904m. Nach einer Pause und hoffentlich Traumhaftem Weitsicht werden wir den gleichen Weg zur Hütte zurück antreten. Je nach Zeit werden wir uns in der Hütte nochmals stärken und dann den Abstieg in Thal vornehmen.</p> <p>Aufstieg ca. 4 Std.; Abstieg ca. 6 Std.</p>
Ausrüstung	Kompl. für Hochtouren, Hüttenschlafsack für die Übernachtung, Seile nach Absprache
Verpflegung	HP auf der Glärnichhütte, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack
Unterkunft	Glärnichhütte mit Halbpension / +41 (0)55 640 64 00
Kosten	Übernachtung mit HP 80 Fr., Fahr- und Tourenleiterspesen, + eventuell Alpentaxi
Durchführung	Info per Mail am Donnerstagabend, 3. Juli
Bemerkung	Bitte melden, wer fahren kann! Es muss minimum 1 Hochtourenausbildung besucht worden sein und man muss im vierten Grad klettern können.
Anmelde-Info	Über die Homepage

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Maderanertal

10./11. Juli

Beschreibung	Unterwegs im wildromantischen Maderanertal und Übernachten im ehrwürdigen Hotel Maderanertal auf der Balmenegg
Tourenleiterin	Monika Stalder; Harzenmoosstr. 2, 9633 Bächli (Hemberg) Tel. 071 377 13 67, 079 750 11 39; monika.stalder@thurweb.ch
Kennzeichnung	W/T2
Treffpunkt	Abfahrt Wattwil GI 4 VAE 07.32 via Arth Goldau-Erstfeld-Amsteg nach Bristen, Talstation Golzern, Ankunft 09.57 Uhr
Programm	<p>1. Tag: Gemütliche Wanderung zur Balmenegg in leichtem Auf und Ab dem Chärstelenbach entlang zum Weiler Balmenschachen. Nach knapp 200 Höhenmetern durch den Bergwald erreichen wir unsere Unterkunft. Die Umgebung lädt zum Verweilen ein oder es ist noch ein Spaziergang zu einem kleinen Bergsee möglich. Distanz 6 km / Aufstieg 595 HM / Abstieg 75 HM / Wanderzeit 2.30 h</p> <p>2. Tag: Talauswärts führt der Weg bis wir zum Golzerensee ansteigen - ein Bergsee wie aus dem Bilderbuch. Baden erlaubt. Wir verweilen an diesem herrlichen Ort, bevor wir mit der Seilbahn nach Bristen zurückfahren und die Heimfahrt antreten. Wem der Aufstieg zu streng ist, kann weiter talwärts wandern und mit der Bahn nach Golzern fahren. Distanz 6,5 km / Aufstieg 350 HM, Abstieg 300 HM / Wanderzeit 2.15 h <i>Es besteht die Möglichkeit, für das Gepäck ein Taxi zu organisieren.</i></p>
Ausrüstung	Wanderausrüstung, Regenschutz und etwas Wärmeres für den Abend, Hygieneartikel, pers. Medikamente, Sonnenschutz, möglichst wenig Gewicht
Verpflegung	Picknick (1. & 2. Tag) aus dem Rucksack, Zwischenverpflegung (1. & 2. Tag), Marschtee und Sandwich (2. Tag) wird im Hotel bestellt.
Unterkunft	Das Hotel "Zum Schweizerischen Alpenclub", so hiess es damals, hat eine bewegte Geschichte. Gegründet 1864, als die Angelsachsen und Unterländer die Berge entdeckten. So steht es in der Chronik. Lange war das Hotel geschlossen. Heute führt Familie Fedier das Hotel. Auf der Webseite gibt es viele Informationen zum Hotel.
Kosten	Hotel EZ 85 Fr. / DZ 140 Fr. inkl Frühstück u. Kurtaxe, HP (4-Gang Menu) 30 Fr. // Bahnkosten kollektiv 32 Fr. // Golzernbahn einfach 11 Fr., retour 17 Fr. // Leiterentschädigung

KIBE JO Sektion **Senioren**

Malbun Schönberg

17. Juli

Beschreibung

Der Schönberg ist einer der schönsten Aussichtspunkte im Fürstentum Liechtenstein. Der Aufstieg beginnt in Malbun auf einem breiten Fahrweg, der dann, je weiter wir hinaufkommen, immer schmaler wird und in einen Felsenpfad übergeht, der Trittsicherheit und Schwindelfreiheit voraussetzt.

Tourenleiter

Beni Bachmann; Schmidergstrasse 76, 9631 Ullsbach
Tel. 071 988 52 30 / 079 726 38 72, schmidberg@gmx.ch

Kennzeichnung

W/T3

Treffpunkt

6.30 Uhr Bahnhof Wattwil

Programm

Wattwil ab 6.32 Uhr VAE, Gleis 4. Umsteigen in Uznach, Ziegelbrücke, Sargans und Vaduz. Malbun an 8.43 Uhr. Nach einem Kaffee wandern und steigen wir in etwa 2¼ Stunden via Sassförlke 1786 m auf dem Felsenweg zum Schönberg 2104m hinauf. Nach dem Lunch nehmen wir den längeren Weg via Punkt 1720m und Sass Stall 1643m wieder nach Malbun 1600m hinunter. Wanderzeit knapp 5 Std., ↑ 727 m, ↓ 774 m

Karten/Führer

SchweizMobil

Ausrüstung

Wanderausrüstung, gute Schuhe, evtl. Stöcke

Verpflegung

Aus dem Rucksack

Kosten

Billett Wohnort - Malbun retour selber lösen; Leiterbeitrag ca. 5 Fr.

Durchführung

Nur bei trockenen Verhältnissen

Anmeldeschluss

28. Juli

Zwinglipasshütte des SAC-Toggenburg

Die am Fusse des Altmanns gelegene Hütte ist auf guten Wanderwegen in 2.5 Std. über Gamplüt erreichbar und verfügt über 35 Schlafplätze. Mit einfacher Halbpension buchbar.

Reservationen:
reservation@sac-toggenburg.ch
Tel. 071 565 36 21



KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Gwächtenhorn

18./19. Juli

Beschreibung	Von Steingletscher an der Sustenpasstrasse ist das Gwächtenhorn sehr imposant und dominiert die Szenerie. Nach einem eher einfachen Gletscheraufstieg beginnt bei der Tierberglimi/Chelenlücke die Kletterei über den zwar exponierten, aber nie schwierigen Grat, der direkt am Gipfel endet. Der Abstieg ist wieder einfach und führt in einem grossen Bogen über die Sustenlimi zurück zur Tierberglühütte.
Tourenleiter	Hans Egli
Kennzeichnung	WS/2a
Treffpunkt	09.30 Uhr Bahnhof Wattwil, gegenüber der Migros
Programm	Samstag: Fahrt mit PW ab Wattwil nach Steingletscher, Aufstieg über den Klettersteig (K3/C) in 3 Stunden zur Tierberglühütte. Sonntag: Über den Steigletscher zum Einstieg in den Westgrat des Gwächtenhorns. Über die ausgesetzte, aber unschwierige Felschneide (bis 2a) erreichen wir in wunderschöner Kletterei den Gipfel. Abstieg über den Gletscher zurück zur Tierberglühütte.
Karten/Führer	SAC Tourenportal
Ausrüstung	Für Hochtouren inkl. Klettersteig
Verpflegung	Halbpension in der Hütte, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack
Unterkunft	Tierberglühütte
Kosten	Übernachtung mit Halbpension 75 Fr. plus Fahr- und TL-Spesen
Durchführung	Info per Mail am Mittwoch, 16. Juli per Mail
Anmelde-Info	Anmeldung über die Homepage bis 6. Juli

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Oberbauenstock Gratwanderung

23./24. Juli

Beschreibung	<p><i>1. Tag:</i> Wanderung ab Seelisberg (teils T4 durch ein spektakuläres Felsloch mit Leiter) nach Niederbauen Kulm.</p> <p><i>2. Tag:</i> Alpine Wanderung ab Niederbauen zum Oberbauenstock, danach alles dem Grat entlang (T4) bis Hinter Jochli und runter nach Klewenalp.</p>
Tourenleiterin	Marlis Rohner, Wintersberg 2428, 9642 Ebnat-Kappel 078 711 26 03, marlis.rohner@bluewin.ch
Alternativdatum	24./25. Juli
Kennzeichnung	W/T4
Treffpunkt	8.30 Uhr Bahnhof Wattwil
Programm	<p>Wir fahren mit ÖV nach Seelisberg und wandern hinauf zum Alpbeizli Weid, wo wir uns eine Pause gönnen. Weiter gehts blauweiss bis Niederbauenkulm. Dort geniessen wir die geniale Aussicht. Danach steigen wir ab nach Niederbauen, wo wir im Hotel mit Halbpension übernachten.</p> <p>Am nächsten Morgen steigen wir hinauf auf den Oberbauenstock. Von dort zieht sich ein langer ausgesetzter Grat mit einer wunderschönen Alpenflora übers Stöckli, Gandispitz, Jochlistock bis zum Hinter Jochli. Ab hier gehts runter bis zur Klewenalp. Dann nehmen wir die Luftseilbahn nach Beckenriet.</p> <p>1. Tag: 1200 Hm ↑, 440 Hm ↓, ca 4.5h 2. Tag: 1300 Hm ↑, 1200 Hm ↓, 15km, ca 6.5h</p>
Karten/Führer	Schweiz Mobil
Ausrüstung	Wanderausrüstung
Verpflegung	Aus dem Rucksack, ausser Frühstück und Nachtessen
Kosten	Hotel Niederbauen mit Halbpension 120 Fr. Luftseilbahn Klewenalp - Beckenriet Bahnbillett nach Seelisberg und zurück ab Beckenriet selber lösen.
Anmeldeschluss	1. Juli

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Malans – Fadära – Grüşch

24. Juli

Beschreibung	Die Tour vom malerischen Weindorf Malans nach Seewis / Grüşch führt uns über Fadära und dem Crupspitz mit ihren herrlichen Aussichten aufs Rheintal.
Tourenleiterin	Rosmarie Germann Dörfli 4, 9536 Schwarzenbach Tel: 079 743 31 64, rosmarie.germann@thurweb.ch
Kennzeichnung	W/T2
Treffpunkt	Ab Wil 07.02 Gl 4, ab Wattwil 07.32 Gl 4, Malans an 08.53 Uhr; Grüşch ab 16.06, Wattwil an 17.27 Uhr
Programm	Die Tour startet in Malans (567). In vielen Kehren führt uns der Weg im Wald in angenehmer Steigung zum Aussichtspunkt Fadära (1178). Nach einem kurzen Abstieg nach Furgga (995) erreichen wir über einen etwas steilen Pfad den Crupspitz (1164). Der Gipfel ist ein schöner Aussichtspunkt mit Feuerstelle und Sitzbänke. Nun gehts durchs Islatal nach Seewis (936) und weiter nach Grüşch (637). Länge: 12.8 km, Aufstieg: 867m, Abstieg: 774m, Zeit: 4h 45min
Karten/Führer	Schweiz Mobil
Ausrüstung	Wanderausrüstung
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Kosten für Bahnbillett Wattwil - Malans Postplatz und Grüşch - Wattwil ca. 30 Fr. und TL-Beitrag 5 Fr.
Anmeldeschluss	21. Juli



Romana Brand Praxis für Podologie und Fussreflexzonenmassage

Podologin EFZ, Fussreflexzonentherapeutin

Med. Fusspflege und Fussreflexzonenmassage
Esenstrasse 9, 9630 Wattwil, 079 206 02 79
www.podologie-brand.ch



Fusspflege und Reflexzonenmassage die von Herzen kommen

KIBE JO Sektion Senioren

Sommerlager JO & Kibe Kröntenhütte 26. Jul - 1. Aug

Beschreibung	JO vom Samstag 26. Juli bis 1. August mit Hochtour auf den gross Krönten am Samstag bis Sonntag. Kibe vom Montag 28. Juli bis 1. August. Um die Kröntenhüte ein geniales Gebiet mit 1000 Möglichkeiten zum Klettern bis die "Fingerbeeri" rot sind. Sogar ein kleines Seeli lädt zum Baden ein, falls es uns dann doch nach Abwechslung gluschtet.
Tourenleiterin	Anita Gehrig
Kennzeichnung	H, K 3a - 6b
Programm	JO <i>Samstag</i> und <i>Sonntag</i> Hochtour: Anreise über Engelberg auf die Spannorthütte, über den Gross Spannort in die Kröntenhütte <i>Montag</i> Anreise KiBe: über Erstfeld und mit dem Alpentaxi bis Bodenbergl. Aufstieg etwa 4 bis 4.5h, gemütlich, 900Hm JO und KiBe Klettern in der Umgebung der Kröntenhütte JO evtl. Überschreitung Chli Krönten
Ausrüstung	Gemäss Liste für Sommerlager (siehe Homepage) Badehosen nicht vergessen!
Verpflegung	Morgen- und Abendessen gibt es auf der Hütte, wie auch der Marschtee. Unterwegs verpflegen wir uns aus dem Rucksack, den wir von zu Hause mitbringen. Will jemand Lunchpakete, bitte auf der Hütte selber nachfragen und organisieren!
Unterkunft	JO Samstagabend; Spannorthütte sonst ganze Woche Kröntenhütte
Kosten	JO 350 Fr., Kibe 250 Fr.
Durchführung	Bei jedem Wetter
Anmeldeschluss	12. Juli

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Spirstock

31. Juli

Beschreibung	Auf schönen Wanderwegen über vier Eggen vom Hoch-Ybrig ins Alptal. Nicht nur die Landschaft und die Aussicht ist einzigartig, auch die Sprache ist besonders. Grüssen sich doch die Schwyzer bis abends um fünf Uhr mit „Guetag“.
Tourenleiter	Beni Bachmann Schmidbergstrasse 76, 9631 Ulisbach Tel. 071 988 52 30 / 079 726 38 72, schmidberg@gmx.ch
Kennzeichnung	W/T2/T3
Treffpunkt	7.30 Uhr Wattwil Gleis 4
Programm	Wattwil ab 7.32 Uhr VAE, Gleis 4. Umsteigen in Biberbrugg und Einsiedeln. Weglosen an 9.10 Uhr. Zwei Gondelbahnen bringen uns auf Stärnen 1810m. Nach einer Stärkung wandern wir über Nühüttli 1663m, Spirstock 1770m, Windegg, Sternenegg 1492m, Ibergeregg 1406m, Müsliegg 1427m und durchs Zwäckentobel nach Brunni 1090m. Wanderzeit 4 Std. ↑300 m, ↓1000 m
Karten/Führer	SchweizMobil
Ausrüstung	Wanderausrüstung, evtl. Stöcke
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Billett Wohnort - Weglosen und Brunni - Wohnort bitte selber lösen Gondelbahnen Weglosen - Stärnen 20 Fr. (2024) Leiterbeitrag ca. 5 Fr.
Durchführung	Nur bei trockenen Verhältnissen
Anmeldeschluss	14. Juli

KIBE JO Sektion **Senioren****Engelberger Rotstock****6.-8. August**

Beschreibung	Der Engelberger Klassiker und Aussichtberg aus rötlichem Stein
Tourenleiter	Kurt Rohner 9500 Wil Tel. 079 665 24 85 kurt.rohner@thurweb.ch
Kennzeichnung	W/T4
Treffpunkt	Wird den Angemeldeten rechtzeitig bekanntgegeben
Programm	<p>1. Tag: Die ÖV bringt uns nach Engelberg. Aufstieg über Flühmatt, Brunnihütte, Tüfelstein zur Rughubelhütte. ↑1390m, ↓95m, ca. 4.5 Std.</p> <p>2. Tag: Besteigen des Engelberger Rotstocks, ev. nehmen wir noch der Wissigstock dazu, Abstieg zur Engelberger Lücke, Rot Grätli, Bannalppass, Schoneggli, Gruenboden, Bannalpsee. ↑ 880 m, ↓1560 m, ca. 5.5-6 Std.</p> <p>3. Tag: Vom Bannalpsee nehmen wir den Nidwaldner Höhenweg zur Bergstation Ristis, mit der Seilbahn nach Engelberg. ↑ ↓ 700 m, ca. 4 Std.</p>
Karten/Führer	Schweizmobil
Ausrüstung	Für Bergtouren
Verpflegung	Aus dem Rucksack, HP in der Unterkunft
Unterkunft	Rughubelhütte SAC, Berggasthaus Bannalpsee
Kosten	Übernachten mit HP ca. 155 Fr. ÖV ca. 42 Fr. plus Leiterspesen
Anmelde-Info	Online bis 2. August

Puntegliashütte in der Surselva schon entdeckt?

- Klettersteig / attraktive Schwemmebene
- Gipfelziele: Tödi, Urlaun, Posta Biala, ...
- 2.45h ab Alp da Schlans
- Juni – September



Camona da Punteglias CAS
2311 m ü. M.

Herzlich willkommen bei Brigitta & Ruedi Blöchlinger

Hütte: 081 943 19 36

info@punteglias.ch

www.punteglias.ch

KIBE JO Sektion **Senioren****Trimmis – Landquart****7. August**

Beschreibung	Unser Weg führt durch Wälder und Rebberge im Kreis Fünf Dörfer, wie die historisch gewachsene Region südlich der Bündner Herrschaft genannt wird.
Tourenleiterin	Elisabeth Künzle Feldstr. 32, 9621 Oberhelfenschwil Tel. 071/374 10 41, 077/443 39 16; j.kuenzle@thurweb.ch 2. <i>Tourenleiterin</i> : Eva Hehli
Kennzeichnung	W/T2
Treffpunkt	Rechtzeitig am Bahnhof Wattwil
Programm	Wattwil ab 7.32 Uhr Gleis 4 nach Uznach, Landquart, Chur nach Trimmis-Gargällis. Der Weg führt durch Wald und Wiesen, und man läuft angenehm abwechselnd im Halbschatten oder an der Sonne. Nach kurzem Anstieg vom Dunkel Töbeli zur Chessirüfi befinden wir uns bereits am höchsten Punkt. Vorbei am ehemaligen Wasserschloss Marschlins kommen wir nach Ganda und dem Fluss entlang nach Landquart. Wanderzeit etwa 4 Std. Aufstieg 375m, Abstieg 440 m.
Karten/Führer	Schweiz Mobil
Ausrüstung	Wanderausrüstung, ev. Stöcke
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Billett selber lösen, Leiterbeitrag
Anmelde-Info	Bis 4. August



hypnotized.ch

Schränkt Höhenangst Sie beim Bergsport ein? Phobien hemmen die Entdeckungslust? Sie möchten Ihr sportliches Leistungsniveau und den Fokus steigern? Blockaden im beruflichen oder privaten Kontext lösen? Als erfahrene Hypnosetherapeutin unterstütze ich Sie dabei. Klar. Fokussiert. Effektiv.

Herzlich, Heidi Zimmermann

Termine nach Vereinbarung (telefonisch, WhatsApp, SMS): +41 78 751 17 93
Marktgasse 82, Haus zum Sternen, 9500 Wil

Beschreibung	Der Weg des Sentiero Alpin Calanca ist in seinem Verlauf und dem alpinen, abwechslungsreichen Gelände vom Passo di San Bernardino bis St. Maria in Calanca eine Besonderheit. Wunderschöne Bergseen, atemberaubende Aussichten und Tiefblicke sowie grandiose Übergänge sind die Stichworte dazu.
Tourenleiter	Hans Egli Lusstrasse 6, 9534 Gähwil, 079 449 94 33, hans.egli@thurweb.ch
Kennzeichnung	W/T4
Treffpunkt	06.32 Uhr Abfahrt auf dem Bahnhof Wattwil, Gleis 4
Programm	<i>Montag:</i> Fahrt mit ÖV auf den San Bernardinopass. Wanderung 6½ Std. zum Rifugio Pian Grand (Auf- Abstiege 910m / 127m) - Übernachtung <i>Dienstag:</i> Rifugio Pian Grand zur Capanna Buffalora 8 – 9 Std. (Auf- Abstiege 1'056m / 1'371m) - Übernachtung <i>Mittwoch:</i> Capanna Buffalora nach St. Maria in Calanca, 7½ Std. (Auf- Abstiege 867m / 992m) – Rückfahrt mit ÖV 17.12 Uhr, Ankunft Wattwil 20.27 Uhr
Karten/Führer	Tourenportal SAC
Ausrüstung	Gute Schuhe, Regenschutz, evtl. Stöcke, Hüttenschlafsack für die Übernachtung
Verpflegung	Für die Übernachtung im Rifugio Pian Grand (Selbstversorgerhütte) organisieren wir das Nacht- und Morgenessen gemeinsam. Lasst etwas Platz für Lebensmittel, Capanna Buffalora mit Halbpension, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack.
Unterkunft	1. Nacht in der Selbstversorgerhütte Pian Grand, 2. Nacht in der Capanna Buffalora mit Halbpension
Kosten	Übernachtungen und Halbpension, mit Essen in der Pian Grand, Tourenleiterspesen total ca. 170 Fr., ÖV Billet löst jeder selbst
Durchführung	Entscheid Freitag, 8. August per Mail
Anmelde-Info	Bis spätestens 31. Juli über die Homepage

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Federispitz

14. August

Beschreibung	Dank der Anreise per PW, respektive dem relativ hohen Startpunkt, können wir diesen grandiosen Aussichtsberg mit vernünftigem Aufwand besteigen und sogar noch umrunden
Tourenleiter	Paul Hofmann Sonnhaldenstrasse 13, 9552 Bronschhofen. Tel. 071 911 07 49 , 079 638 12 32; pa_hofmann@bluewin.ch 2. <i>Tourenleiterin</i> : Angela Hofmann
Kennzeichnung	W/T3
Treffpunkt	Wird den Angemeldeten rechtzeitig mitgeteilt
Programm	Vom Ausgangspunkt oberhalb Matt ca. 1100m über Under- und Oberfilderschen 1426m direkt auf den Grat und den Federispitz 1865m. Abstieg über den Federigrat 1701m und die Umrundung via Nordhang nach Ober Bättruns 1389m. Gegenaufstieg zur Furgge 1671m und via Under Chäsere 1330m - Under Bütz 1305m - Chalberweidli zurück zum Parkplatz bei Matt ca. 1100m. Marschzeit: ca. 5½ Stunden / Auf- und Abstieg je 1170m
Karten/Führer	SchweizMobil oder Landeskarte 1:25'000 Blätter Nr. 1133 Linthebene und 1134 Walensee
Ausrüstung	Normale Bergwanderausrüstung / gute Schuhe / ev. Bergstöcke
Verpflegung	Kurze Anreise = kein Startkafi / Znüni + Zmittag aus dem Rucksack / Abschlusstrunk während der Heimfahrt
Kosten	Mitfahrkosten je nach Anzahl TeilnehmerInnen / TL-Beitrag
Durchführung	Die Tour kann nur bei trockenen Verhältnissen stattfinden! Die Entscheidung über Durchführung oder Absage fällt am Mittwochmorgen, 13. August und wird den Angemeldeten per Mail mitgeteilt.
Anmelde-Info	Über Homepage, Mail oder Telefon

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Oberbauenstock Gratwanderung

16./17. August

Beschreibung

Von Flüelen aus wirken sie wie zwei fast identische Ansichten desselben Bergs: Die Rede ist von den Bauenstöcken. Aus der Nähe jedoch entpuppen sich der Niederbauen Chulm (einst auch «Seelisbergerkulm» genannt) und der Oberbauenstock («Baberg») als wandermässig wie landschaftlich völlig verschiedene Charaktere. Was deren Überschreitung noch abwechslungsreicher macht. Eine Vierwaldstättersee-Tour par excellence – wozu auch die zentrale Lage über dem Knick des Urner Sees beiträgt.

Tourenleiter

Nick Baumann

Kennzeichnung

W T4

Treffpunkt

7.15 Uhr Bahnhof Wattwil vis a vis Migros

Programm

Wir fahren mit dem Auto nach Beckenried, wo wir bei der Talstation der Klewenalpbahn parkieren. Mit dem Postauto reisen wir weiter nach Seelisberg, von dort aus besteigen wir den Niederbauen Chulm. 1200 hm 4 Std. Im 350 hm tiefer gelegenen Hotel Niederbauen werden wir übernachten und gönnen uns vorher noch einen feinen Znacht. Nach dem tollen Frühstücksbuffet, satteln wir unsere Rucksäcke und nehmen unsere Tour auf den Oberbauenstock in Angriff. 620 hm 2 Std. Wir steigen wieder ab und halten dem Grat entlang Richtung Zingel, weiter zum Jöchlistock. Abstieg zum Vorder Jöchli und steiler Aufstieg auf den Schwalmis. Ca. 500 hm runter und wieder hoch, 3 Std. Jetzt bleiben uns noch ca. 700 hm Abstieg und knapp 100 hm Aufstieg zur Klewenalp. Knapp 2 Std. Wir geniessen die Gondelbahnfahrt nach Beckenried, wo unsere Autos für die Heimfahrt auf uns warten.

Ausrüstung

Zum Wandern. Dem Wetter entsprechende Kleidung

Verpflegung

Aus dem Rucksack für Samstag und Sonntag. HP im Hotel.

Unterkunft

Berggasthaus Niederbauen

Kosten

Fahrtspesen Wattwil Beckenried mit 9-Plätzer ca. 60 Fr. (inkl. TL-Spesen) Nachtessen im Berggasthaus, Übernachtung im Doppelzimmer 89 Fr. Übernachtung im Mehrbettzimmer 79 Fr. jeweils mit Frühstück.

Durchführung

Am Mittwochabend vor der Tour per Mail

Anmeldeschluss

2. August

KIBE JO Sektion Senioren

Rophaien 2078 m**16. August**

Tourenleiter	Hanspeter Brunner
Kennzeichnung	T4
Treffpunkt	6.05 Uhr Bahnhof Wattwil gegen über Migros
Programm	Alpen - Alpler See -Butzen- Axeli -Buggi - Rophain - Stockalp -Alpler See -Alpen Ausgangspunkt
Karten/Führer	Swisstop
Ausrüstung	Rucksack
Verpflegung	Aus den Rucksack
Kosten	Autoanteil
Anmeldeschluss	10. August

Hören Sie das Echo?

Gratis Hörtest. Beratung. Hörgeräte. Hörschutz. Service und Zubehör.

Vertragslieferant: MV, SUVA

Hörzentrum Sennhauser

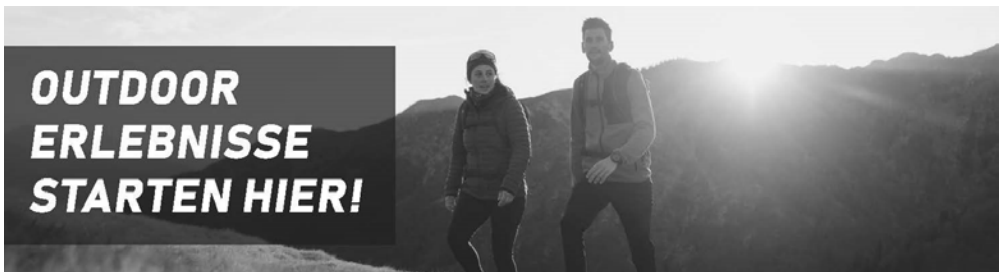
Bahnhofstrasse 11, 9630 Wattwil **Telefon 071 988 70 44** www.hoersenn.ch
Öffnungszeiten: Di bis Fr von 9 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr. Sa nach Vereinbarung.

Canyoningtour mit Canyoning-Führer**16. August**

Beschreibung	Canyoningtour Kobelachschlucht
Tourenleiter	Florian Kalt Dominik Suntiger (Canyoning - Führer)
Kennzeichnung	Canyoning
Treffpunkt	6.30 Uhr Wattwil
Programm	Ein Auto wird am Treffpunkt deponiert. Anziehen der Neoprenanzüge. Gemeinsame Fahrt zum Ausgangspunkt. Sicherheitseweisung und Training. Ca. 15 min. Fussmarsch bis zum Einstieg der Schlucht. Geniessen der wundervollen Licht- und Farbspektakel des Canyons sowie das Abseilen, Springen und Rutschen auf Felsen und im Wasser. Die Sprünge können bis zu 14 m hoch sein. Abseilen ist aber immer möglich. Die Abseilstellen können bis zu 15 m hoch sein. Die Begehung dauert ca. 4 h. Die Fahrer werden gemeinsam mit dem deponierten Wagen die restlichen Autos beim Einstieg holen. Verabschiedung um ca. 15 Uhr von Dominik Suntiger. Wichtig: Linsenträger unbedingt eine Ersatzbrille mitnehmen! Brillenträger sollten die Brille mit einem Gummiband um den Kopf tragen. - Eigene Medikamente; gegebenenfalls den Bergführer informieren - ID oder Pass
Ausrüstung	Wird von Bergführer Dominik mitgebracht. Damit jeder die passende Ausrüstung bekommt, müssen wir im Voraus die Grösse, das Gewicht und die Schuhgrösse aller Teilnehmer kennen. Diese Angaben bei der Anmeldung unter Bemerkungen abgeben.
Verpflegung	Aus dem Rucksack und Unterkunft
Kosten	Mitglieder: ca. 110 Fr. Nichtmitglieder: ca. 180 Fr.
Versicherung	Die allgemeine Unfallversicherung ist Sache des Teilnehmers. In der Beilage befindet sich ein Versicherungsblatt, das zur Kenntnis genommen und unterschrieben an die Tour mitgebracht werden muss. Nach Anmeldung bekommst du von mir per Mail ein Versicherungsformular. AGB: www.sunatiger.ch
Anmelde-Info	Anmelden via Homepage bis 4. August

KIBE JO Sektion **Senioren****Augstenberg – Naafkopf****21. August**

Beschreibung	Alpine und sehr aussichtsreiche Wanderung im Ländle
Tourenleiter	Josef Meier Poststr. 15, 9243 Jonschwil, 079 236 43 34, jo.meier(at)btwil.ch
Alternativdatum	Evtl. ein Tag früher oder später
Kennzeichnung	W/T4
Treffpunkt	Genaue Infos folgen kurz vor der Tour
Programm	Fahrt mit PW nach Steg Tunnel, mit ÖV nach Malbun und Sessellift auf Sareis. Von dort Überschreitung des Augstenbergs zum Bettlerjoch. Aufstieg zum Naafkopf. Abstieg bis zum Bettlerjoch, Pfälzer Hütte und anschliessend durch Höttatal hinunter nach Valüna und Steg.
Karten/Führer	SAC Tourenportal, SchweizMobil, Swiss Topo
Ausrüstung	Für alpines Wandern
Verpflegung	Aus dem Rucksack. Einkehrmöglichkeit in der Pfälzer Hütte u./o. der Alp Valüna.
Kosten	Individuelle Reisekosten, bzw. Anteil Fahrkosten. Anteil Spesen Tourenleiter, p.P. min. 5. Fr.
Durchführung	Wenn die Verhältnisse es zulassen
Anmelde-Info	Bis 18. August über die Webseite



BOSSART SPORT WIL

Am Rudenzburgplatz, 9500 Wil, Tel. 071 911 22 73
info@bossart-sport.ch, www.bossart-sport.ch

Panüeler Kopf /Spusagang Straussteig 23. August**Beschreibung**

Der Panüeler Kopf oder einfach nur "Panüler" ist mit 2859m der zweithöchste Berg im Rätikon und liegt zur Gänze in Vorarlberg. Vom Nenzinger Himmel aus ist er über den sagenumwobenen und spektakulären Spusagang und den alten Straussteig, angeblich bereits 1890 erbaut und als ältester Klettersteig in der Alpin Literatur erwähnt, in etwa dreieinhalb Stunden erreichbar. Die Aussicht vom grosszügigen Gipfelplateau ins Gamperdonatal und nach Brand sowie zum weiten Alpenkranz ist eindrucklich. Der weitere Routenverlauf über das Schafloch auf die Schweizerseite, zur Chlei und Gross Furgga Hochjoch ist spektakulär und erfordert volle Aufmerksamkeit. Nach dem Abstieg über Innerpanüel schliesst sich der Kreis beim Hirschsee und im Nenzinger Himmel.

Tourenleiter

Josef Meier
Poststrasse 15, 9243 Jonschwil 079 236 43 34,
jo.meier(at)tbwil.ch

Kennzeichnung

W/T4+

Treffpunkt

Genauere Infos folgen zeitnah vor der Tour

Programm

Anreise nach Nenzing mit PW
Fahrt mit dem "Lisis und Fridls Wanderbus" durchs Gamperdonatal in den Nenzinger Himmel und am Abend wieder zurück.
Weitere Details folgen zeitnah vor der Tour.

Karten/Führer

SchweizMobil, Swiss Topo

Ausrüstung

Für Alpines Wandern, Kletterhelm empfohlen. Wanderstöcke nach Belieben.

Verpflegung

Aus dem Rucksack. Evtl. Einkehr in der Mannheimer Hütte DAV oder im Nenzinger Himmel.

Kosten

Individuelle Reisekosten nach Nenzing und zurück, bzw. Fahrkostenanteil. Alpentaxi Hin- und Rückfahrt 26 Euro
Anteil Spesen Tourenleiter

Durchführung

Wenn die Verhältnisse es zulassen

Bemerkung

Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich.

Anmelde-Info

Bis 18. August über die Webseite

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Hochtour Ringelspitz

23./24. August

Beschreibung	Warst du schon auf dem höchsten Gipfel im Kanton St. Gallen?! Nein? Dann ist es höchste Zeit dafür! Eine abwechslungsreiche Tour erwartet euch mit klettern am Fels am Samstag und einer Hochtour am Sonntag. Vorkenntnisse sind nicht notwendig und Material kann ausgeliehen werden.
Tourenleiter	Salome Rütsche, Stephan Wohlwend
Kennzeichnung	HT WS+
Programm	<p>Samstag: Autofahrt in Kunkelspass und 2h (640 Hm) in Ringelspitzhütte wandern. Mittagessen aus dem Rucksack. Am Nachmittag Klettergarten um Ringelspitzhütte (Baldachchopf, Platten, Wasserfall).</p> <p>Sonntag: Früh morgens Hochtour auf den Ringelspitz mit Kletterpassagen (3b ca. 8 kurze Seillängen) und Abstieg über Tschepband (T5), 1x Abseilen. Abschluss: Ca. 18 Uhr Details werden via Mail noch bekannt gegeben -> zwingend vor der Tour prüfen!</p>
Karten/Führer	Topo Ringelspitz: www.sac-cas.ch Tourenname: "Von der Ringelspitzhütte über den Mittelgrat"; Topos Klettern: www.shorturl.at
Ausrüstung	Siehe Packliste JO Hochtourenwochenende auf der Homepage
Verpflegung	Halbpension in der Hütte. Zweimal Znüni, Zmittag und Zvieri aus dem Rucksack.
Unterkunft	Ringelspitzhütte
Kosten	JO: 60 - 100 Fr.; Sektion/Gäste: selbst tragend
Durchführung	Wird kurzfristig per E-Mail bekannt gegeben
Anmeldeschluss	10. August
Anmelde-Info	<p>Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Priorität haben die Teilnehmer der JO.</p> <p>Hast du ein Auto und könntest fahren? Dann bitte bei der Anmeldung vermerken.</p> <p>Bei Fragen ungeniert melden: salome.ruetsche@gmail.com</p>

KIBE JO Sektion **Senioren****Zwinglipasshütte****27./28. August**

Beschreibung	Für den diesjährigen Besuch unserer Clubhütte peilen wir Toggenburger SAC-Senioren den Zwinglipass von Wildhaus aus - via Mutschen - an. Am 2. Tag steigen wir über die Nordseite des Altmanns zum Altmannsattel an. Abstieg via Rotsteinpass - Schrennenweg nach Wasserauen.
Tourenleiter	Paul Hofmann; Sonnhaldenstrasse 13, 9552 Bronschhofen. 071 911 07 49, 079 638 12 32 pa_hofmann@bluewin.ch 2. <i>Tourenleiterin</i> Angela Hofmann
Alternativdatum	Donnerstag/Freitag, 28./29. August (sofern noch Ü-Plätze in der Hütte!)
Kennzeichnung	W/T3
Treffpunkt	Wird den Angemeldeten rechtzeitig mitgeteilt
Programm	<i>Route 1. Tag:</i> Wildhaus - Steinrüti - Fros - Tesel - Obergruebe - Mutschen - Chraialpfirst - Zwinglipasshütte Marschzeit: 4½ Std. Aufstieg / 1185 m / Abstieg 275 m <i>Route 2. Tag:</i> Zwinglipasshütte - Altmannsattel - Rotsteinpass - Kreuzböhl - Schrennenweg - Wasserauen Marschzeit: 4½ Std. Aufstieg / 485 m / Abstieg 1615 m
Karten/Führer	SchweizMobil oder Landeskarte 1:25'000, Blatt 1115 Säntis
Ausrüstung	Normale Bergwanderausrüstung / Gute Schuhe / Ev. Bergstöcke
Verpflegung	<i>1. Tag:</i> Kaffee/Gipfeli vor dem Start in Wildhaus / Trinkpausen Gamplüt oder Teselalp / Zmittag aus dem Rucksack / Zvieri und Halbpension in der Zwinglipasshütte (Brot für Suppe und Zmorge selber mitbringen!) <i>2. Tag:</i> Znüni und Zmittag aus dem Rucksack / Trinkpause im Berggasthaus Rotsteinpass / Abschlusstrunk in Wasserauen
Unterkunft	Clubhütte der SAC-Sektion Toggenburg (Hüttenteam Barbara und Koner Götz)
Kosten	ÖV-Billette (Nach Wildhaus, Dorf und ab Wasserauen) / Halbpension in der Zwinglipasshütte / "Plättli + Diverses" / TL-Beitrag
Durchführung	Die Touren werden nur bei günstigen Verhältnissen durchgeführt. Bei ungünstigem Wetter Verschiebung / Routenänderungen oder Absage. Die Entscheidung fällt am Montagmittag, 25. August und wird den Angemeldeten per Mail mitgeteilt.
Anmelde-Info	Über Homepage, Mail oder Telefon bis 24. August

Marwees – Ageteplatte**28. August**

Beschreibung	Wieder einmal über die luftige und aussichtsreiche Marwees zur Meglisalp und anschliessend über die Ageteplatte zum Messmer. Wahlweise noch über die Altenalp oder direkt hinunter zum Seealpsee nach Wasserauen.
Tourenleiter	Josef Meier Poststr. 15, 9243 Jonschwil, Tel. 079 236 43 34, jo.meier@btwil.ch
Alternativdatum	Evtl. ein Tag früher oder später
Kennzeichnung	W/T4
Treffpunkt	Infos folgen kurz vor der Tour
Programm	Von Wasserauen zur Bogartenlücke und über die Marwees, zum Widderalpsattel und hinunter zur Marwees. Weiter zur Ageteplatte und den luftigen Abstieg zum Messmer. Je nach Motivation und Kondition noch über die Altenalp, sonst direkt hinunter zum Seealpsee und nach Wasserauen.
Karten/Führer	SchweizMobil
Ausrüstung	Für Alpines Wandern
Verpflegung	Aus dem Rucksack und diverse Einkehrmöglichkeiten
Kosten	Individuelle Reisekosten, bzw. Anteil Fahrkosten. Anteil Spesen Tourenleiter, min. 5 Fr. p. Person.
Durchführung	Wenn die Verhältnisse es zulassen
Anmelde-Info	Bitte über die Webseite bis 25. August

Hier könnte Ihre Werbung stehen

KIBE JO Sektion **Senioren****Vom Klöntal ins Wägital****28. August**

Beschreibung	Sicher schon oft gemacht, aber immer wieder schön. Vom Klöntal über den Schwyalppass ins Wägital
Tourenleiter	Niklaus Imhof Ifwilerstr. 10, 8362 Balterswil, Tel. 079 782 74 43 niklaus.imhof@gmx.ch
Kennzeichnung	W/T2
Treffpunkt	Wattwil Gl 4
Programm	Wattwil ab 8:01 Gleis 4 / Richisau an 9.36 Nach dem Morgentlichen Kaffeestart wandern wir auf den Schwyalppass, wo wir unseren Mittagslunch geniessen, bei hoffentlich herrlichem Wetter, wie wir es uns gewohnt sind... Anschliessend geht es hinunter zum Wägitalersee, den wir auf der linken Seeseite ablaufen. Schöne Plätzchen laden uns da sicher zu einem Halt mit Füsse Baden ein. Wanderzeit gem. Schweizmobil ca. 6 Std. Total rauf und runter ca. 1200 hm. Innerthal Staumauer ab 17.00 / Wattwil an 18.27 Bei herrlichem Wetter ab 18.00 Uhr
Ausrüstung	Wanderausrüstung inkl Stöcke
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Billett löst jeder selbst & TL Beitrag 5 Fr.
Bemerkung	T2 gute Kondition
Anmeldeschluss	25. August



Essen was Dein Körper wirklich braucht!

Jeder ist einzigartig – auf den individuellen Stoffwechsel-Typ abgestimmt soll auch die Ernährung sein!

Claudia Spiess
Flawil +41 79 794 63 42 www.megasana.ch

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Klettersteig Daubenhorn Gemmi

29./30. August

Beschreibung	Klettersteig K5-K6. Anspruchsvoll, gute Kondition
Tourenleiter	Hans Fitzi
Alternativdatum	Sonntag, 31. August freihalten
Kennzeichnung	KS/K5-K6
Treffpunkt	ÖV, wird noch bekanntgegeben
Programm	<p><i>1. Tag:</i> Anreise Leukerbad, Luftseilbahn Gemmi, Klettersteig Gemmiwand K3-K4 2.5 Std. Übernachten Gemmi Lodge</p> <p><i>2. Tag:</i> Klettersteig Daubenhorn 2941m, 900Hm, K5-K6, 8 Std Abstieg Gemmi, Heimreise</p>
Karten/Führer	1:25'000 1267 Gemmi
Ausrüstung	Klettersteigausrüstung
Verpflegung	Halbpension, für unterwegs aus dem Rucksack
Unterkunft	Gemmi Lodge 2350 027 470 12 01
Kosten	Ca. 300 Franken je nach Anzahl Teilnehmer
Durchführung	Nach Verhältnissen
Bemerkung	Sektion übernimmt einen Teil der Bergführerkosten
Anmeldeschluss	10. August



Mit uns erklimmen Sie jeden Steuergipfel.

AEGERTER+BRÄNDLE

AG für Steuer- und Wirtschaftsberatung

Engelgasse 7, CH-9630 Wattwil

T +41 (0)71 987 61 10

F +41 (0)71 987 61 35

www.aegerter-braendle.ch

info@aegerter-braendle.ch

Beschreibung	Aussichtsreiche Höhenwanderung im Glarnerland
Tourenleiter	Rolf Brunner St. Gallerstr. 50b, 9500 Wil, 077 420 73 77
Kennzeichnung	W T4
Treffpunkt	07.02 Uhr Bahnhof Wattwil, Gleis 4
Programm	Fahrt mit öV nach Mollis (GL) und mit dem Bus bis Fronalp. Aufstieg zum Fronalppass und Richtung Süden zu den Siwellen. Dann auf dem Wiss-Chamm zum Schwarzstöckli 2384m und weiter zum gleich hohen Heustock. Jetzt über eine Gratstrecke (T4) auf den Gufelstock 2435m. Abstieg über die Fessi-Seeli nach Bärenboden und mit der Seilbahn nach Ennenda. Aufstieg 4 h, Abstieg ca. 2 Std.
Karten/Führer	Schweizmobil
Ausrüstung	Für Wanderungen
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Fahrtkosten und Anteil Tourenleiter
Durchführung	Nur bei sicherem Wetter (E-Mail durch Tourenleiter am Vorabend)
Anmeldeschluss	26. August

Zwingslipasshütte des SAC-Toggenburg

Die am Fusse des Altmanns gelegene Hütte ist auf guten Wanderwegen in 2.5 Std. über Gamplüt erreichbar und verfügt über 35 Schlafplätze. Mit einfacher Halbpension buchbar.

Reservationen:
reservation@sac-toggenburg.ch
Tel. 071 565 36 21



1. April

Sentisch Horn anstatt Redertengrat

Oder: Nochher isch mer immer gschider!

Dass man auf den Redertengrat zur Zeit schon nicht mehr gehen kann, hat sich schon länger abgezeichnet, man hätte die Skier über den berühmigten "Chrüppler" hinauftragen müssen, weil dort der Schnee schon weit hinauf fehlt.

Die Wetteraussichten auf allen möglichen Kanälen und Apps versprochen für die Region um Davos Flüela spätestens ab 11:00h den Wegzug der Wolken und Sonnenschein. Alternative Ziele, die noch einigermaßen vernünftig für eine Tagedstour erreichbar wären, musste man wegen Schneemangel und schlechter Prognosen ausschliessen.

So wagten sich 3 Tüelerinnen und 5 Tüeler in noch nebelgrauer und oft nieseliger Morgenstimmung auf die etwas längere Reise nach Davos. Richtung Flüela war es dann immerhin trocken und doch schon etwas aufgehellt, aber auch wider Erwarten sehr warm.

Um neun Uhr startete der Tross erwartungsvoll Richtung Sentisch Horn, mit der Idee, dass man bei optimalen Verhältnissen und guter Verfassung im Anschluss auch noch auf den Baslersch Chopf steigen könnte, damit doch etwas über 1000Hm Aufstieg zu-

sammen kämen.

Die letzten Tage und die vergangene Nacht waren offensichtlich bedeckt und ohne Abstrahlung. Der Schnee daher neben der alten, leicht überschneiten Spur kaum gefroren, teilweise faul und brüchig bis in die Tiefe. Naja, mit schlechtem Schnee in der Abfahrt kann man leben, wenn die Sicht gut ist und man keinen Schönheitspreis gewinnen muss..., wenn...

Der Aufstieg über Tälli zog sich hin, der Baslersch zeigte gelegentlich seinen Chopf, das Sentischhora hingegen hüllte sich hartnäckig in einen dichten Nebelmantel. Auf ca. 2700m und bei fortgeschrittener Zeit entschieden wir uns für eine verfrühte Mittagspause, in der Hoffnung, dass sich der dichte Nebel, in dem wir nun steckten, vielleicht noch etwas lichten würde. Eine Viertelstunde später felten wir ab und nahmen die Abfahrt, oder eher den Blindflug in Angriff. Der Schnee war heimtückisch mal tragend, mal brüchig und es war "asen'öberschinig".

Hätten wir in diesem Winter nicht schon viele Höhenmeter Traumpulver "vercharret" und gejauchzt vor Freude, würde ich mir das mit den Skitouren zweimal überlegen...

Auf halbem Weg entschied sich eine Fünfergruppe doch noch auf den Baslersch zu gehen, der blieb nämlich neckisch nebelfrei und sein Osthang versprach doch

noch etwas Skigenuss. Endlich zeigte sich auch scheu die Sonne und das Versprechen wurde mit ein paar schönen, versöhnlichen Schwüngen im Frühlingssschnee eingelöst. ...Das Sentischhora aber blieb verhüllt!

Vielen Dank allen mutigen und unverwüstlichen Teilnehmenden, die das Ganze sportlich und mit viel Humor trotzdem genossen haben, es war mir eine Freude.

Danke auch an Hans Egli für die Co-Leitung.



*Euer TL: Sepp Meier
Foto: Martin Federer*

23.-28. Februar

Skitouren zwischen Livigno und Bormio

Es ist schon lange her –
drum nur ganz kurz...

Sonntag, 23. Februar: Piz Daint (2968 m)

von Buffalora (1968 m);
Abfahrt nach Plaun dals Bovs
(2078 m)

Montag, 24. Februar: Rund um den Monte Forcellina (3087 m)

von Arnoga (1930 m) via
Sattarona, Corno la Resa,
nördlich zum P. 2943; Abfahrt nördlich bis 2734 m,
Aufstieg auf 2976 m nordwestlich vom Monte Forcellina;
Abfahrt Richtung Nordosten zur Strassenkurve
nahe bei Foscagno

Dienstag, 25. Februar: Vorgipfel Monte Rocca (2810 m)

von Case Rodigheir bei Trepalle (2010 m) immer in
südwestlicher Richtung bis zum Vorgipfel (2701 m);
Abfahrt in herrlichstem Pulver etwas weiter nordöstlich
der Aufstiegsroute bis zu den Autos

Mittwoch, 26. Februar: Monte delle Mine (2883 m) und Monte Castelletto (2556 m)

von Ponte del Rez (2023 m) via Case della Vallaccia;
Abfahrt via Baita della Vallaccia mit Hilfe der Skis von
Silvan über den Torrente Vallaccia (auf 2090 m) Aufstiege
gegen Osten; Abfahrt zuerst gegen Westen dann
in nördlicher Richtung zur Ponte del Rez

Donnerstag 27. Februar: Pizzo Filone (3133 m)

von Arnoga (1930 m) via Funera, Baita del Pastore,

Colle delle Mine und von Süden her auf den Pizzo Filone;
Abfahrt mehr oder weniger der Aufstiegsroute entlang



Freitag, 28. Februar: Monte Ganda (2791 m)

von Campacciolo di Sopra (1911 m) im Süden von Livigno, dort wo die Strasse nicht weiter gegen die Forcola di Livigno geräumt wird, zuerst gegen Westen und später gegen Südwesten, um dann von Osten auf den Gipfel zu gelangen; Abfahrt +/- der Aufstiegsroute entlang

Wir genossen die Woche um San Carlo auch mit Sauna und Whirlpool, mit dem warmen Naturpool am Fiume Adda nördlich von Bormio, einem Kurztrip nach Bormio und mit dem gewöhnungsbedürftigen Bestellvorgang und dem üppigen Essen im Hotel San Carlo.

Herzlichen Dank an Silvan E. und Stefan für die umsichtige Leitung und Planung der tollen Tourenwoche.

Die dürrtige Schneelage stellte uns und unsere Skis auf die Probe!

Mit dabei waren Alexandra, Mathias, Daniel, Silvan H., Cornelia, Walo, Alice und Bettina (Text)

Foto: Stephan Wohlwend



3. April **Frühlingsskitour auf den Gamserrugg**

Wegen der knappen Schneelage in tieferen Lagen wird es zur Zeit zunehmend schwieriger, eine Skitour ohne weite Anfahrtswege zu machen. Auf die geplante Tour auf den Schilt wurde verzichtet, weil von der letzten Parkierungsmöglichkeit bis zum Start die Skier rund 200 hm hätten getragen werden müssen. So kam dann die Ansage des Saisonschlusses der Bergbahnen Wildhaus gerade richtig. Ab dem Oberdorf liegt, auch Dank des Kunstschnees noch genügend Schnee um auf den Gamserrugg zu gehen. So trafen sich 9 Seniorinnen und Senioren in Wildhaus, um nochmals den Frühlingsschnee zu geniessen.

Bis zur Gamsalp wurde der Schnee auf den Pisten leider maschinell verstossen, um ein schnelleres Abschmelzen der weissen Pracht zu erreichen. So war die Unterlage ziemlich ruppig. Dann aber konnte herrlicher Frühlingsschnee genossen werden, dies bei schönstem Wetter mit angenehmen Temperaturen.

Die Abfahrt war dann über weite Teile Genuss pur. Selbst der ruppige untere Teil konnte dank der hohen Temperaturen und dem daraus erfolgten Aufweichen des Schnees genossen werden.

Es hat Spass gemacht, danke fürs Mitkommen.

*Text: Hans Egli
Bild: Marlis Rohner*

3. April Seelmatten – Wila

Erwartet uns 33 Wanderlustige wohl heute so typisches Aprilwetter mit seinen Kapirolen? Weit gefehlt! Von den kalten morgendlichen Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt, stieg das Thermometer nämlich bis gegen 18 Grad. Allerdings liess uns die zeitweise herrschende Bise die Jacken aber schnell wieder anziehen.

Nach unserer Anreise durch 3 Kantone begrüsst uns Niklaus nicht in Seelmatten, sondern bereits in der Badi am Bichelsee, der sowohl im Kt. Thurgau als auch im Kt. Zürich liegt. Von dort folgten wir einem steilen Pfad durch den lichten Wald und freuten uns an Veilchen und Buschwindröschen, die Frühlingsgefühle weckten.

Nach 200 Höhenmetern erreichten wir das Chabishaupt und wanderten weiter auf dem Zürioberländer Höhenweg – einem Gratweg, der genau auf der Kantonsgrenze Thurgau und Zürich verläuft. Bald kam der angestrebte Flecken Sitzberg in Sicht, wo es sich im



Restaurant Sternen gut sitzen liess und wir sehr speditiv und gut bedient wurden. Ich habe mich, passend zur Jahreszeit, für die Frühlingsrollen entschieden!

Die Kirche in Sitzberg sei übrigens für die in Ulm im Jahre 1741 erbaute Barockorgel bekannt sowie auch beliebt für Hochzeiten.

Gestärkt wanderten wir weiter ins Steinental nach Wila. Unterwegs passierten wir das Ufo Dorf Schmirüti, wo sich Eduard Albert Meier niedergelassen hat, der angibt, dass er Begegnungen mit Ufos und deren Insassen gehabt hätte. Leider haben wir keine erblicken können!

Vielen Dank, Niklaus, für die herrliche Frühlingswanderung ... Du hast uns nicht zuviel versprochen!

Bericht: Regula Bucher

Bilder: Ruedi Flotron, Eva Hehli



10. April

Trogen – Bühler – Ruine Clanx – Appenzell

Sonne pur den ganzen Tag, keine Frage also, ob die Wanderung von Trogen nach Appenzell stattfinden kann. Mit den Temperaturen war es etwas anders. Kamen am Morgen einige noch mit Kappe, Schal und Jacke, sah man am Nachmittag Sonnenbrillen, Sonnenhüte und kurze Hosen. Doch auf den Hügelkuppen und Bahnhöfen wehte doch noch ein kühles Lüftchen und die Jacken mussten immer mal wieder ausgepackt werden.

Doch der Reihe nach:

Endlich vollzählig füllten wir das Einkehrlokal Ernst in Trogen bis zum letzten Platz und liessen uns Kaffee und Gipfeli schmecken. Dann wanderten wir vorbei am Kinderdorf Pestalozzi über Wiesen- und Waldwege Richtung Hohe Buche. Immer wieder eröffneten sich dabei herrliche Ausblicke auf den Bodensee samt deutschem Ufer oder auf den Alpstein.

Auf der Hohen Buche (Sind diese kahlen Bäume wirklich Buchen?) liessen wir uns vor dem leider geschlossenen Restaurant nieder. Wie Elsbeth wusste, wird das auch noch länger so bleiben, weil ein Pächter fehlt.

Nach dem Znüni trennten wir uns. Eine kleine Gruppe wanderte etwas langsamer und auf weniger steilen Wegen runter nach Bühler, um dort den Zug zu nehmen, wir andern nahmen den direkten Weg.

Wie es im Appenzellerland halt so ist, geht es rauf und runter. Nach dem Zmittag beim Schulhaus Bühler also wieder rauf. In gleichmä-

ssigem stetem Schritt gelangten wir so, zum Teil auf dem «Pfeff ond Lischt Weeg», zum Fuchsenkreuz.

Lustig ist, dass immer mal wieder jemandem in der Gruppe Erinnerungen kommen: Waren wir da nicht schon einmal? Diesen Weg haben wir doch mit ??? vor ??? Jahren schon einmal gemacht. Weisst du noch, die Suppe dort in jenem Restaurant? Vor einem Jahr der Schnee, und der Regen, und und

Vom Fuchsenkreuz war es nicht mehr weit bis zur Ruine Clanx, Reste einer Burg aus dem 12. Jahrhundert, die den Äbten des Klosters St.Gallen gehörte. Von den Appenzellern wurden sie daraus vertrieben. Geblieben ist der ungewöhnliche Name, der wahrscheinlich eine Kurzform von Calanca ist, damals ebenfalls eine Burg in Graubünden.

Jetzt ging es nur noch abwärts bis nach Appenzell, wo wir in einem Gartenrestaurant auf die gelungene Wanderung anstiessen. Laut Ruedi war sie 16 km lang, mit dem Rauf und Runter entspricht das mindestens 22 Leistungskilometern.

Schön war's. Danke Monika!

Bericht: Evelin Künzle

Bild: Ruedi Flotron



15. April

Flüela Wisshorn, Wöschchuchi Rundtour

Nein, dreckige Wäsche musste an diesem prächtigen Vorfrühlingstag niemand waschen, zu sehr erfreute uns den ganzen Tag strahlender Sonnenschein. Aber einige Teilnehmende, der Schreibende eingeschlossen, hatten schon noch eine Rechnung offen mit diesem Gebiet. Die Verhältnisse nur zwei Wochen früher waren damals ziemlich dürrtig... Zum Glück hatte es in der Zwischenzeit noch einmal ordentlich geschneit und die letzten Nächte waren klar und kalt. Optimale Voraussetzungen für eine schöne Firntour, ja sogar Pulverschnee dürfte in den nördlich gerichteten Lagen in grösserer Höhe noch anzutreffen sein.

Früh starten war angesagt, also fuhren 8 erwartungsvolle Türeler mit zwei Autos um halb sechs in Wattwil los Richtung Tschuggen am Flüelapass. Die Passstrasse war auch oberhalb des Schlagbaum weitestgehend vom Schnee geräumt, sodass wir die Skier schulterten und die erste halbe Stunde etwa 2km auf der trockenen Strasse wanderten. Ab dem eigentlichen Einstieg in die Route lag angenehm griffiger Hartschnee, so konnte man bei entsprechender Spurwahl gut ohne Harscheiden gehen. Nach gut drei Stunden überquerten wir die Winterlücke und strebten dem Sattel auf ca. 2900m zu. War es bis dahin auf der sonnigen Spur angenehm warm, erwartete uns beim Skidepot eine schöne Aussicht, aber auch eine kalte Bise.

Zügig Abfellen und Steigeisen Montieren war angesagt um den teils luftigen Gipfelanstieg zu bewältigen. Alle Teilnehmenden knackten in der Folge zumindest die 3000er Grenze, fast alle stiegen bis zum Vorgipfel

auf, den scharfen Firngrat zum unwesentlich höheren Gipfelkreuz schenkte man sich. Oder war es doch wegen dem rätselhaften Loch im Firn an der Nordflanke??

Die Aussicht war umfassend und überwältigend. Nach einer kurzen Jause kam der Abstieg zum Skidepot, der noch einmal vollste Konzentration verlangte. Nun führte die Abfahrt über die spärlichen Reste des Jörigletschers Richtung Jöriseen. Und tatsächlich konnten noch etliche Schwünge im Pulverschnee gezogen werden. Einige wollten die Bögen noch extra schön machen, doch es kam leider nicht immer ganz so, wie es

gewollt war... Bevor wir uns auf den Wiederaufstieg zur "Wöschchuchi" auf ca. 2750m machten, stärkten wir uns noch einmal an der angenehm wärmenden Sonne in herrlich winterlicher Berglandschaft.

Im schweisstreibenden Aufstieg liess es sich gut darüber sinnieren, warum diese Rundtour diesen Namen erhalten hat. War es der Umstand, dass man auf kürzester Distanz drei Seen überquert oder touchiert, oder eben doch die sengende Sonne zur Mittagsstunde...

Noch einmal genossen wir die

herrliche Aussicht am Sattel und starteten dann erwartungsvoll in die weiten Südhänge, hinunter zur 800m tiefer liegenden Passstrasse. Zur grossen Freude Aller trug der Schnee trotz fortgeschrittener Stunde durchgehend und war schön aufgefirt. Zu guter Letzt konnten wir nach etwas abenteuerlichen Bachquerungen sogar bis zu den geparkten Autos mit den Ski's fahren.

Ein gemütlicher Umtrunk im Café Weber in Davos machte die ganze Unternehmung vollständig. Es hat Spass gemacht, dank euch Allen! Besonderen Dank an Marlis, unserer Tourenchefin für den Support am Gipfel.

Dabei waren: Köbi Bleiker, Franz Broger, Alice Giger, *Marlis Rohner (Foto)*, Martin Scherrer, Iris Schoch, Christoph Schuler, *Sepp Meier TL/Bericht*.



10. April

JO Osterlager 2025

Freitag:

Um 4.40 Uhr fuhr Donat mit Anna in St.Gallen los, um die Osterlagerbande einzufangen. Wie man es von den Reintalern kennt, kamen sie 10min zu spät bei der Raststätte Viamala an. Nach einem Kaffee fuhren wir in Richtung Grosshora. Leider wusste Jeremias nicht, wo es ist, und somit verfuhr sich ein Auto. Nach einem aufklärenden Telefonat mit Donat, ging die Aufholjagd los. Dies erbrachte Donat die nötige Zeit, in Campsut das bestellte Brot abzuholen. Somit erreichten wir doch noch alle gleichzeitig den Parkplatz und begannen den Aufstieg. In den ersten Höhenmetern mussten wir fleissig Heidelbeerstauden und Alpenrosen ausweichen. Nach der ersten Pause blieben Susanna und Stöffi zurück, um die Sonne zu geniessen. Die Sonnencreme hat leider nicht bei jedem gleich viel genutzt und die Spuren der Sonne kamen dann am Abend zum Vorschein. Im Eiltempo spurtete ein Teil des SAC-Säntis an uns vorbei. Remy war auch dabei, der gefühlt jeder kannte, aber ihn niemand. Schnell aber wurde uns klar, dass Remy auch schon mit uns unterwegs war. Auf dem Gipfel war Jeremias wieder mit einem Sellerie, welcher eigentlich ein «Cholräbli» war, am Start. Salome, fasziniert von der Konsistenz des Schnees, baute einen Schneemann auf dem Gipfel. Als wir uns alle ausreichend vergnügt hatten, machten wir uns an die Abfahrt. Bis kurz vor dem Wald war der Schnee schwer, aber akzeptabel. Im Wald wichen wir wieder fleissig den Bäumen, Strünken und Büschen aus. In Ausserferrera angekommen, packten wir unsere Sachen aus und fingen mit dem Kochen an. Susanna, Jeremias, Anna und Stöffi bereiteten einen Salat, sowie Spaghetti mit einer leckeren Tomatensauce zu. Bei Spiel, Spass und Essen ging so der erste Tag zu Ende.



Samstag:

Mit frohlockender Melodie wurden wir von Donat geweckt. Zum Frühstück gab es selbstgemachtes Birchermüesli und Brot. Der Abwasch wurde netterweise von Susanna, Laura und Stöfi gemacht, welche nicht auf die heutige Skitour mitkamen. Der Start war um 7.30 Uhr in Juppa. Die Gruppe wurde getrennt in eine «sehr langsame Gruppe» und eine «langsame Gruppe». Über die schneearme Loipe ging es das Tal aufwärts Richtung Seantapass bzw. «In de breita Lücke». Auch hier mussten wir den Schnee ordentlich suchen, deshalb wurden fleissig Spitzkehren gemacht. Im oberen Bereich folgten wir Stephans Spuren durch den dichten Nebel bis zum Pass. Dort debattierten wir, ob wir noch weiter den windigen Hang emporsteigen wollen. Nach reichlichen Überlegungen kam Jeremias, der schon halb aus der Bindung war, um sich ein kaltes Plättchen zu machen, mit dem blitzschnellen Gedanken, doch noch auf den Gipfel aufzusteigen. Jedoch wurde ihm seine Kondition zum Verhängnis und er verschwand langsam im Nebel. Als Sarah dies bemerkte, leistete sie ihm Gesellschaft und Livia gab der Gruppe Bescheid, dass es Nachzügler gebe. Im Schneegestöber bereiteten wir uns für die Abfahrt vor. Unterhalb des dichten Nebels wartete, überraschenderweise im Sonnenschein, die «sehr langsame Gruppe» auf die «langsame Gruppe»...
-----weiterlesen auf www.sac-toggenburg.ch-----

(Bericht von Jeremias Eggenberger und Sarah Breitschmied; Foto: Sarah Breitschmied)

Mit dabei waren:

Als Leiter: Donat und Stephan

In der Küche: Susanna und Christoph «Stöfi»

Als Teilnehmende: Anna, Livia, Martina, Lorena, Salome, Laura, Sarah und Jeremias

24. April

Drei Aussichtstürme und ein Wasserfall

Das Motto war gegeben für uns vom SAC der Anblick aufs Wetter-App tat einem aber weh Entscheidungen so zu treffen braucht Gefühl Beni nahm diese positiv an obwohl es war kühl zwar spielte die Bahn nicht mit nach Plan man traf aber dann alle in Winterthur an in Benken gabs vorerst einen stärkenden Kaffee noch keinem taten da die Waden weh hoch gings zum ersten Turm der Hochwacht langsam durch die Wolken schon die Sonne lacht Hochwacht war ein Punkt um den Alarm weiter zu geben

ist schon lange her, vor unserem Leben
186 Tritte ging es hoch hinauf
das nahm nun fast jeder in Kauf
die Sicht war trüb, dunstig nicht so herrlich
konnte man auch nur die nahen Hügel sehen eher spärlich

zum nächsten Turm ging es dann weiter vorbei durch sattgrüne Buchen und Beigen von Scheitern

im Freien die gelben Rapsfelder an unseren Wegen hinauf gings nun zum Hörnli das Wetter ein Segen wieder ein Turm der Kleinste von allen der Rastplatz fürs Mittagessen hat gefallen dreiviertel Stunden jetzt ein Marsch anstand nochmals ein schöner Wald mit dem nächsten Turm uns verband

der Höchste von den Dreien mit Sicht auf den Munot

Turm Cholfirst mit Aussenwendeltreppe brachte kein Wind aus dem Lot

der letzte Abschnitt ohne grossen Sonnenschein gings doch hinunter zu Väterchen Rhein Beni wir bedanken uns auf jeden Fall das Wetter und die Tour für alle kein Reinfall

Poesie: Niklaus Imhof

Bild: Ruedi Flotron



30. April

La Muongia 3414m, Il Chapütschin 3388 m

Unser SAC Skitourenwochenende startete schon am Mittwoch mit dem wunderschön gestalteten Tourenprogramm von Julien.

Tag 1: Voller Vorfreude trafen wir uns am Samstag um 5.30 Uhr in Nesslau und fuhren mit zwei Privatautos nach Silvaplana-Surlej. Pünktlich an der Talstation Corvatsch angekommen, warteten wir auf die erste Bahn. Wir waren erstaunt, wie viele Skifahrer noch das letzte Wochenende im Skigebiet geniessen wollten. Dementsprechend vollgestopft war auch die Seilbahn. Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir unsere Tour auf der Bergstation Corvatsch mit der ersten Abfahrt. Erfreut waren wir über den perfekten Pulverschnee. Nach einer kurzen Abfahrt folgte nun schon die erste Steilstufe. Wir banden unsere Skis auf den Rucksack und gingen zu Fuss entlang eines Seils die Steilstufe hinunter. Nach einer weiteren kurzen Abfahrt kam schon die zweite, längere Steilstufe. Wieder banden wir unsere Skis auf den Rucksack, und dieses Mal entschied Julien, dass es besser ist, abzuseilen. Wir fühlten uns in dieser Wand wie in der Karibik, frieren mussten wir nicht. Als dann alle gut unten angekommen sind, setzten wir unsere Abfahrt fort. Die grösste Herausforderung war es nun, den Steinen auszuweichen. Dann begann unser Aufstieg. Nach kurzer Zeit sind wir in unserer Unterkunft, der wunderschön renovierten Chamanna Coaz angekommen. Wir staunten, wie schön die Hütte nach der Renovation vor ca. 1 Jahr geworden ist, und fühlten uns schon fast wie im Hotel. Nach einer kurzen Pause und der Deponierung einiger Gegenstände starteten wir den Aufstieg von ca. 800 hm zu unserem heutigem Ziel La Muongia. Wir waren glücklich, dass wir praktisch die einzigen Skitourenzügler im ganzen Gebiet waren. Die wunderschöne Landschaft mit dem Gletscher und die

frisch verschneiten Hänge stimmten uns freudig auf die Abfahrt ein. Beim Skidepot angekommen, machten wir uns bereit für den Aufstieg in 4-er Seilschaften und kamen gut beim Gipfel an. Und dann kam die perfekte Abfahrt mit bestem Pulverschnee und unverspurten Hängen. Unsere Skifahrer-Heizen waren einfach nur überglücklich. In der Hütte angekommen, bezogen wir unser Zimmer, welches wir für uns alleine benutzen durften. Es war sehr ruhig in der Hütte, da nur noch eine andere Gruppe anwesend war. Dann verköstigten wir uns mit Kaffee, selbstgemachter Linzertorte, Engadiner Nusstorte und natürlich auch mit einem leckeren Bier. Das Abendessen war köstlich. Die Hüttenwarte verwöhnten uns mit Tomatensuppe, Salat und Pizzoccheri. Dazu tranken wir guten Wein und stossten mit Philipp zu seinem Geburtstag an. Zum Dessert gab es Brownies und Rüeblikuchen mit einer Kerze geschmückt. Wir sangen alle das Happy-Birthday für Philipp. Zwischen 21 und 22 Uhr sind wir dann alle überglücklich ins Bett gefallen.

Tag 2: Um 5.30 Uhr klingelte unser Wecker. Aufstehen und alles bereit machen für unseren zweiten Tag zum Il Chapütschin. Nach einem leckeren Frühstück sind wir um 6.30 Uhr losgelaufen. Trotz Wolkenfeldern und bedecktem Himmel konnten wir noch ein schönes Morgenrot entdecken. Unser heutiger Aufstieg zum Gipfel betrug auch rund 800 hm. Zwischendurch fielen kleine Schneeflocken vom Himmel. Der Pulverschnee von gestern war heute gefroren, und so entschied Julien, die Harscheisen zu montieren. Dann sind wir vor der Überschreitung Chapütschin Pitschen angekommen und befestigten unsere Skis auf dem Rucksack. Die Überschreitung erfolgte zu Fuss. Dann montierten wir nochmals unsere Skies und querten zum Skipdepot. In 3 Seilschaften erreichten wir dann den Gipfel Il Chapütschin...

-----weiterlesen auf www.sac-toggenburg.ch-----

Dabei waren: Adina, *Julien (Text)*, Maurice, Philipp, Köbi, Markus, Kevin und Sybille

1. Mai

Hinwil – Bäretswil

In Hinwil trafen sich alle im gediegenen Café Steiner und wurden von Marlis herzlich begrüsst.

Nach Kaffee und Gipfeli führte der Weg durchs Dorf an blühenden Pfingstrosen und Flieder vorbei. In einem privaten Garten bestaunten wir Skulpturen, vornehmlich aus Holz. Wir erreichten den Wildbach. Diesem entlang führte der Weg über mehrere kleine Brücken aufwärts, viele Seitenbäche sind der Grund. Den kleinen Wasserfall nannte Marlis spontan Hinwiler Ofenloch. Auf der Hügelkuppe erreichten wir die Burgruine Bernegg. Gegen Norden schützte ein Steilhang die Burg, der Burggraben ist heute noch gut erkennbar. Erst 1935/1939 restaurierte man die Ruine und richtete aus Steinen der Burg die Zwischenwand wieder auf, in die ein frei erfundener Tordurchgang eingebaut wurde.

Bald erreichten wir den Weiler Girenbad. Im offe-

nen Gelände spürten wir die sommerlichen Temperaturen und tauchten gerne wieder in den Wald ein. Es war Zeit für den Mittagshalt am Waldrand mit Bänkli und Feuerstelle. Die grillierten Servelats waren leider nicht für uns bestimmt!

Ein kurzer und steiler Anstieg führte zum Höhenzug «Hörnli» und «Allmen», mit 1074 der höchste Punkt unserer Wanderung. Wo's raufgeht, geht's auch wieder runter. Dem Oobisbächli entlang, die Hauptstrasse querend, erreichten wir den romantischen Aabach, der uns bis Bäretswil begleitete. Da in Zürich am 1. Mai Feiertag ist und der Sonntagfahrplan nur stündlich einen Kurs nach Wetzikon anzeigte, blieb Zeit für einen Kaffee oder eine Glace. 26 zufriedene Wanderinnen und Wanderer machten sich auf den Heimweg.

Vielen Dank Marlis für diese abwechslungsreiche Wanderung!

Bericht: Monika Stalder

Bild: Ruedi Flotron





8. Mai

Blumenwanderung Ellhorn

Mit Kaffee und Gipfeli ging es in Trübbach gemütlich los. Kaum auf dem Rheindamm angelangt, ging es dann in zwei verschiedenen Wandergruppen aber richtig «Schlag auf Schlag» los: Helm-Knabenkraut, Hummel-Ragwurz, Schlanker Würger und Langblättriges Waldvöglein fanden wir in grosser Anzahl. Die Kameras wurden gezückt, und wir Wanderer waren verzückt.

Nach knapp 2 Stunden mit horizontalem Wandern auf einem hübschen Waldweg dem Rhein entlang mit einer blühenden Feuerlilie gab es Pause mit Abstecher zu einem abseits vom Weg wachsendem Grossen Zweiblatt. Auf dem steilen Bergweg durch das Motzentobel 80 Hm mit einer kurzen abschüssigen Stelle kamen weitere botanische Raritäten dazu wie Sanikel, Schmerwurz, Berg-Aster - niemand hatte Grund zum Motzen.

Und dann auf dem Elltal-Sattel entdeckten wir mit Staunen: Männliches Knabenkraut, Gewöhnliche Kreuzblume, Wald-Hyazinthe, Berg-Flachs, Zweiblättrige Schattenblume und kleine Gelbe Enziane.

Den 20 min. Aufstieg zum Aussichtspunkt Heidenhorn 740 m packten noch alle TeilnehmerInnen. Als Belohnung gab es nebst Lunch noch die Filzige Steinmispel, die Alpen-Heckenkirsche und die Felsen-Birne

zu sehen. Einige wanderten mit Silvia zurück zum Sattel, um durch das Elltal weitere Pflanzenarten zu entdecken.

Fast alle zog es jedoch zum eigentlichen Ellhorn 760 m, was den Tourenleiter erstaunte und erfreute. Der Tiefblick über Rhein, Autobahn Sarganserland war wie schon auf dem Heidenhorn grossartig.

Auf dem Abstieg gaben weitere Pflanzen Gelegenheit zum kurzen Anhalten, z.B. die Schneeweisse Hainsimse, lateinisch *Luzula nivea*. Um den Gedächtnisspeicher noch vollends zu füllen, gab es kurz vor Balzers als Zugabe noch den Namen

Wiesen-Wachtelweizen zu «lernen» – was schon als Wort ein Zungenbrecher ist und bei den Wiederholungen in allen Varianten und zu Heiterkeit und Lachen führte. Nicht aufgeführt werden in diesem Tourenbericht die zig anderen Pflanzenarten, die nicht so selten sind.

Die ganze Wanderung kann vom Tempo her als gemütlich eingestuft werden, bis auf den letzten Kilometer durch Balzers, wo wir uns etwas sputeten, um den Bus noch zu erreichen. 10 Minuten zu spät verpassten wir den Bus – vermeintlich, denn der Bus hatte ebensoviele Verspätung!

Schön war die Zusammenarbeit aller beim Entdecken der verschiedenen Pflanzenarten.

Besonderen Dank verdient Silvia Rüegg – Bonelli, eine Botanikerin mit grossen Wissen und guten Augen. Sie ist die kurzfristig als Co-Leiterin eingesprungen.

TeilnehmerInnen: Annemarie, Vreni, Aldo, Markus, Rosmarie, Jacqueline, Georg, Margrit, Abros, Renate, Elisabeth, Catherine, Kurt, Martin, Heidi, Cäzilia, Tilly, Monika, Sandra, Andreas, Heidi, Trudi, Anni.

Bericht: Reini Wick, TL

Bild: Reini Wick

12. Mai

Maibummel Schwarzenbach-Wattwil

Pünktlich um 04.00h startete eine 8er Gruppe bei Vollmond in Schwarzenbach. Es war für alle ein besonderes Erlebnis, bei Dunkelheit durch den Wald zu "straucheln".

Um 06.00 trafen wir auf 5 weitere Wanderbegeisterte in der Mühlau bei Bazenheid. Durch Wald und saftige Wiesen gings weiter nach Lütisburg Dorf und anschliessend nach Lütisburg Station, wo sich uns wiederum eine Wandersfrau anschloss.

Punkt 08.00h genossen wir ein feines Zmorgenbuffet im Café Fischbacher in Bütschwil.

Anfangs dachte ich, unser Leiter hat zu heiss gebadet, dass er in der Nacht wandert. Inzwischen reute es mich aber, dass ich erst ab Bazenheid mitwanderte.

Bereits in Bütschwil verliessen uns die ersten Wandervögel. Ueber die Ganggelibrücke erreichten wir bald die Ruine Rüdberg, wo einige vom Waldvögelein (Blume) verzückt wurden.

Ein steiler Waldweg führte uns nach Dietfurt. Hier und in Lichtensteig verloren wir etliche Läufer an die SBB.

Weiter gings mit unserer "Verlustwanderung" mit 7 Aufrechten zum Badi-Bistro in Wattwil und anschliessend zum Zwetschgen-Lutz ins Espen-Kafi.

Herzlichen Dank Nik für die tolle Wanderung. Wir kommen nächstes Jahr gerne wieder mit!

Bericht: Peter Stäheli

Bild: Ruedi Flotron





15. Mai

Felssturzgebiet Goldau

1806 war es ein verregneter Sommer. Immer wieder goss es anhaltend wie aus Kübeln, gleich wie auch schon in den zwei Jahren zuvor. Zwar gab es genügend Anzeichen, dass sich am Rossberg etwas tat, knallendes Reissen gesprengter Wurzeln, schrägstehende Bäume, zunehmende Rissbildung, Steinrollen. Doch wohin sollten die Menschen wegziehen? Sie waren mausarm, ausgeblutet durch Missernten und marodierende Kriegszüge der napoleonischen Wirren. So harrten die Menschen aus, ängstlich betend und auf Gott vertrauend, er würde es schon nicht zum Schlimmsten kommen lassen. Aber am 2. September kam es zur Katastrophe. 40 Millionen m³ Felsmassen – mehr als 12mal so viel wie am Cengalo 2017 – donnerten in wenigen Minuten nieder und begruben die Dörfer Goldau, Lauerz und Röthen unter vielen Metern hohen Schuttmassen.

Mit diesem Wissen im Hinterkopf, vielleicht nicht so detailliert, liessen sich 28 SACler:innen 400 Höhenmeter zum Ausgangspunkt der Wanderung in das Felssturzgebiet hinauffahren. Vielleicht hat aber viele auch die Aussicht auf ein ausserordentliches Biotop gelockt, das sich im weitgehend der Natur überlassenen Gebiet entwickelt hat. Durch ein Netz aus kleinen Wegen führte uns Thomas, der Bruder von Beni, an die

schönsten Pflanzen heran. Vor allem Orchideen gedeihen im Gebiet, fast die Hälfte der heimischen Vertreter dieser Pflanzenfamilie trifft man auch hier auf engem Raum. Immer wieder wurde der Pflanzenexperte Reini zu Rate gezogen oder wies uns auf Frauenschuh, Waldvögelein, das unscheinbare Zweiblatt oder den bräunlichen Nestwurz hin, der sich das grüne Chlorophyll sparen kann, weil er seine Nährstoffe durch Vermittlung von Pilzfäden von Bäumen bezieht.

Nach der Mittagsrast hoch oben in der Narbe, die der Felssturz in der Flanke unter Gnipen und Wildspitz hinterlassen hat, erzählt uns Thomas

nicht nur die geschichtlichen Fakten der Einleitung, sondern schildert auch anschaulich die geologische Situation. Wie der Druck der afrikanischen Platte zur Auffaltung der Alpen geführt hat und zu einer Überschiebung, welche die Sedimentschichten belastet und schräg aufgestellt hat. Die Molassegesteine, je nach geologischen Epochen Ablagerung aus rundlichem Geröll das sich zu Nagelfluh verfestigt hat und Mergel aus sandigen Tonen und Lehmen liegen wie Schichten einer Cremeschnitte aufeinander. Das kann man an der nahen, dutzende Meter hohen seitlichen Abbruchkante beobachten. Durch Risse in der Nagelfluh kann Wasser eindringen und auf der undurchdringlichen Mergelschicht eine Gleitbahn bilden. Dass ein Arm des Reussgletschers die untersten Schichten der Molasse weggehobelt hat und somit dem Berg das Fundament geraubt, hat zu Katastrophe beigeholfen.

Über oft recht steinige Wege – ist da die gelbe Markierung noch zulassbar? – geht es wieder hinunter, oft unterbrochen von Fotohalten für ein noch schöneres Exemplar einer Blume. Durch die Schuttwald mit unzähligen mächtigen bemoosten Nagelfluhrümmern erreichen wir Goldau zum verdienten Schlusstrunk.

Danke Beni, Thomas und Reini für diesen eindrücklichen, interessanten Tag.

Bericht: Hansruedi Rutz / Bild: Ruedi Flotron

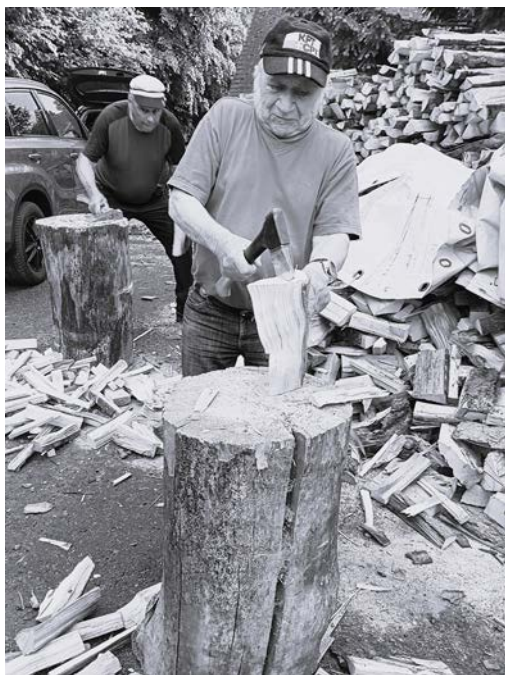


20. Mai

Holz für die neue Saison auf dem Zwinglipass

Bereitstellung des Holzes für die neue Saison auf dem Zwinglipass

Im Westen nichts Neues! Alljährlich gegen Ende Mai wird durch das «Holzerteam» der Senioren das Holz für die kommende Saison auf dem Zwinglipass bereitgestellt. In nur einem Tag werden die rund 14 Ster Tannen- und Hartholz (ca. 5 Tonnen!) durch die 7 Teilnehmer auf dem Städeli bei Libingen aufbereitet. Das Holz, geliefert von Georg Hollenstein, muss jeweils gefräst, gespalten, verpackt und gelagert werden. Wie man sich vorstellen kann, ist die Arbeit schweisstreibend. Noch schweisstreibender wird wohl das Hochtragen auf den Zwinglipass an der Hötteträgetä sein. Wir hoffen natürlich auf rege Teilnahme an diesem Anlass vom 28. Juni 2025. Für genügend Material ist gesorgt.



Bericht und Bilder: Hans Egli

13.-16. Mai

Skihohtour Monte Rosa

[Tag 1] Das ursprünglich geplante Datum vom 5. bis 8. Mai 2025 fiel leider dem schlechten Wetter zum Opfer. Also wurde die Tour kurzerhand um eine Woche verschoben. Das führte allerdings dazu, dass einige Teilnehmer ihre freien Tage so kurzfristig nicht mehr umplanen konnten. Am Ende waren wir zu viert – aber dafür hochmotiviert – als wir uns am Montag, 13. Mai 2025, im Zug Richtung Zermatt trafen.

Mit den Bergbahnen ging's direkt hoch aufs Klein Matterhorn. Gegen 13:00 Uhr starteten wir dort endlich unsere Skihohtour – bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein!

Wegen der fortgeschrittenen Zeit ließen wir das Breithorn links liegen und machten uns direkt auf den Weg zum Schwarztor. Dort wurden wir mit einer traumhaften Abfahrt im Pulverschnee in Richtung Gornergletscher belohnt.

Der anschließende Aufstieg über die Gletschermoräne zur Monte Rosa Hütte war anfangs ziemlich mühsam – es lag kaum noch Schnee, was das Ganze deutlich erschwerte.

Oben angekommen freuten wir uns umso mehr aufs Abendessen. Bei gemütlicher Atmosphäre besprachen wir noch unsere Tour für den nächsten Tag. Außer uns waren nur zwei weitere Gruppen auf der Hütte – perfekte Bedingungen also, um am Dienstag Richtung Dufourspitze zu starten. Nach der Besprechung ging's dann auch bald ins Bett – mit viel Vorfreude auf das, was der nächste Tag bringen würde.

[Tag 2] 03:45 Uhr – der Wecker klingelte! Noch etwas verschlafen setzten wir uns gemeinsam zum Frühstück, bevor es dann pünktlich um 05:00 Uhr losging – unser Ziel: die Dufourspitze.

Während der blauen und goldenen Stunde in den

Bergen unterwegs zu sein, ist jedes Mal aufs Neue ein unbeschreibliches Erlebnis. Langsam wurden das Matterhorn, die Dent Blanche und die gesamte Kette vom Obergabelhorn bis hin zum Weisshorn von der aufgehenden Sonne in warmes Licht getaucht – einfach ein wunderschöner Anblick!

In gleichmäßigem Tempo zogen wir über den Monte-Rosa-Gletscher dahin, bis wir nach etwa 5,5 Stunden schließlich das Skidepot auf 4356 Meter über Meer erreichten. Nach einer kurzen Pause machten wir uns an den Aufstieg über eine steile Firnflanke hinauf zum Grat in Richtung Gipfel.

Die Kraxlerei am Grat machte uns allen richtig Spaß – ein bisschen Kletterei, tolle Ausblicke, und das Beste: kaum Leute unterwegs! Nur kurz vor dem Gipfel mussten wir an einer Stelle ein wenig warten, bevor wir den letzten Aufschwung in Angriff nehmen konnten.

Geschafft! Wir standen auf dem höchsten Punkt der Schweiz – 4.634 Meter über Meer. Die Aussicht war einfach sagenhaft, und wir alle überglücklich. Es war windstill, also gönnten wir uns oben noch einen gemütlichen Snack, bevor es wieder zurück zum Skidepot ging.

Inzwischen zogen erste Wolken auf, die Sicht wurde etwas schlechter – aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Die Abfahrt begann im schönsten Pulverschnee, und je tiefer wir kamen, desto sulziger wurde der Schnee, was das Ganze richtig spaßig machte.

-----weiterlesen auf www.sac-toggenburg.ch-----

Dabei waren: Köbi Ackermann, Sybille Altherr und Kevin Dönni (Bericht und Foto)

Bergführer/Tourenleiter: Hans Fitz



24./25. Mai

Bären, Wölfe und Weitsicht

Keinem Bären begegnet! Keinen Wolf gesehen! Die Weitsicht wetterbedingt eingeschränkt... Zuviel versprochen? Eine Mogelpackung?

Nein!! Eine einzigartig interessante und abwechslungsreiche Wochenendtour, auf die uns Regula und Melanie mitgenommen haben!

Doch alles der Reihe nach:

Zehn Wanderlustige machen sich am Samstagmorgen auf den Weg gegen Westen in eine für die meisten unbekannte Gegend. Das Dorf Welschenrohr, unser Ziel, liegt im Tal zwischen der ersten und zweiten Jurakette im Kanton Solothurn und nahe der Sprachgrenze.

Schon beim Start sehen wir das grosse schwarze Loch weit oben in der Felswand, das Bärenloch. Hier wurden im Jahr 1962 Bärenknochen gefunden! Wir erreichen es nach einem kurzen Aufstieg und sind überwältigt: Eine riesige Höhle mit mehreren Öffnungen im Gewölbe. Der Lichteinfall betont die Strukturen darunter besonders schön. Von hier geht es weiter bergauf. Kein offizieller Bergweg, steil, manchmal kaum erkennbar, mit einigen einfachen Kletterstellen und an Bäumen und Felsen markiert mit blauen Zeichen, die wir immer wieder suchen müssen. Wir kommen an weiteren Höhlen vorbei und nach einiger Zeit erreichen wir die Höhe, die Alpweiden und die Bergwirtschaft Hinter Brandberg, wo wir im ehemaligen Stall bewirtet werden.

Nach einem kurzen Abstieg kommen wir zur Wolfsschlucht, dem nächsten Highlight an diesem Tag: Das satte Grün vermooster Felsen und Steine im Bach wird vom einfallenden Licht sehr schön modelliert. Wir sind begeistert, staunen und fotografieren. Die Wanderung durch die Schlucht endet an der Talstrasse. Wir wechseln von der zweiten zur ersten Jurakette und steigen auf einem angenehmen Weg durch den Wald zu unserem heutigen Ziel, der Vorderen Schmiedenmatt hoch. Auf dem Sömmerungsbetrieb für mehr als zweihundert Rinder und Gasthaus mit Übernachtungsmöglichkeit



verbringen wir einen gemütlichen Abend und die Nacht.

Am Sonntagmorgen ist es windig und kalt, es regnet. Die verschiedenen konsultierten Wetter-Apps stimmen aber zuversichtlich und tatsächlich wird es im Verlauf des Tages immer schöner und vor allem bleibt es, nach kurzen Regengüssen beim Start, trocken. Auf dem Jura-Höhenweg erreichen wir den Balmberg und nach einem steilen Aufstieg das Balmfluechöpfli. Von diesem markanten Felskopf blickt man über das Solothurner Mittelland und bei klarem Wetter würde man die Alpenkette vom Säntis bis zum Mont Blanc sehen...

Nach der Mittagsrast geht es steil abwärts nach Rüttenen und durch die Einsiedelei nach Solothurn. Wir treffen den Einsiedler am Gartentor seines einfachen Häuschens und werden von ihm angesprochen: «Was habt ihr für Fragen? Ich habe viele Antworten!»

Solothurn, die schönste Barockstadt der Schweiz, kennen die Wenigsten unserer Gruppe. Bis zur Abfahrt unseres Zuges bleibt noch Zeit für einen kleinen Rundgang durch die Altstadt.

Beeindruckt von der Vielfalt und Schönheit des Juras kehren wir zurück in die Ostschweiz.

Herzlichen Dank Regula und Melanie für diese eindrückliche und spannende Tour!

Bericht: Ruedi Flotron / Bild: Ruedi Flotron

29. Mai

Pfänder, Bregenz

Die heutige Wanderung auf den Pfänder bei Bregenz war der dritte Versuch zur Durchführung. Obwohl die Wettervorhersage nicht ganz eindeutig war, hatte Monika den Mut die lange geplante Tour durch zu führen.

Ihr Mut wurde belohnt. Wir 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten unter meistens bedecktem Himmel eine sehr schöne Wanderung geniessen. Von Bregenz ging es in fast direkter Linie steil durch den Wald zum 1064 m hohen Pfänder hinauf. Vier nahmen für den Aufstieg die Bahn, zwei zum Abstieg.

Oben gab es für die einen Picknick und die andern etwas Leckeres im Restaurant z.B. Apfelstrudel mit Vanillesauce. Die Aussicht war trotz nicht strahlenden Wetters sehr eindrücklich. Der Blick streifte über den weiten Bodensee, die Rheinmündung, über die Städte Bregenz und Lindau, das Rheintal und den Bregenzer Wald. Unser Alpstein war wolkenverhangen, aber der

Hohe Kasten und ein Schneefeld am Säntis waren gut zu sehen.

Der Abstieg ging in weitem Bogen zum Gebhardsberg. Die Burgruine Hohenbregenz und die dem heiligen Gebhard gewidmete Wallfahrtskapelle konnten wir besichtigen. Auch der Ausblick vom markanten Felskopf auf die Autobahnverzweigung und das Portal des Pfändertunnels sind beeindruckend! Weiter ging's durch die Oberstadt mit ihren historischen Gebäuden und dem Martinsturm und durchs alte Stadttor nach Bregenz zurück, wo die Wanderung endete und sie einige mit einem Einkehrhalt abschlossen während andere mit einem Spurt durch die Fussgängerzone den Bahnhof und die nächste S-Bahn Richtung Schweiz erreichten.

Herzlichen Dank an Monika für die Planung und die Leitung dieser Wanderung.

Bericht: Walter Hehli

Bild: Ruedi Flotron



31. Mai

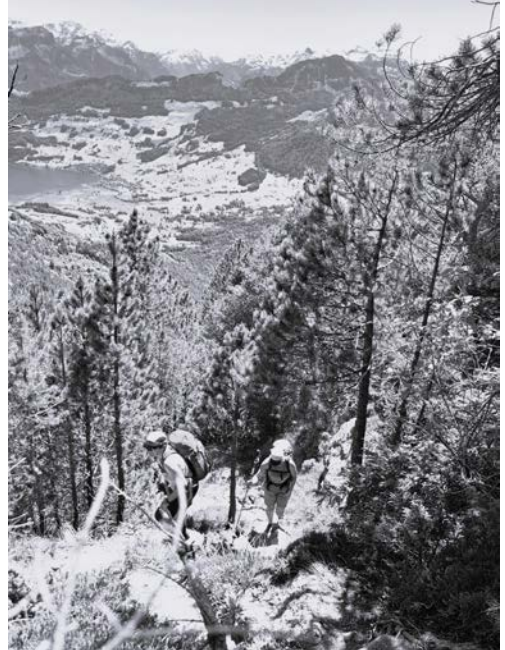
Arth – Wildspitz –Zug

Tag 1: Nachdem die Mittelfristprognosen für die Auffahrtswoche unbeständiges Wetter vorhersagten, war für Freitag 30. Mai und Samstag 31. Mai relativ unvermittelt von Sommerwetter mit Temperaturen weit über 20 Grad die Rede. Dies wurde von den Teilnehmer*innen natürlich erleichtert und mit viel Freude zur Kenntnis genommen.

Den Ausgangspunkt unserer Tour, die Bus-Haltestelle Chäppeli (417) in Arth am Zugersee, erreichten wir mit dem öV. Vorerst ging es durch das moderne Wohnquartier Rufiberg, hinauf zum Bahntrasse und dann zwischen überwachten Steinschlagnetzen hindurch. Alsdann führte uns ein schmaler, steiler Pfad im Zickzack immer weiter hinauf, durch den dunklen und von Nagelfluhbrocken durchsetzten Bergwald des Bigstein. Langsam aber stetig gewannen wir an Höhe, bis wir nach rund 1½ Stunden die aussichtsreiche Felskanzelle des Bigstein erreichten, und den blauen, jetzt rund 600 Höhenmeter unter uns liegenden Zugersee erblickten.

Nach einer Verpflegungspause ging es ostwärts, nun auf einem offiziellen Bergwanderweg, hinüber ins Goldauer Bergsturzgebiet. Ein kurzer Abstieg, weiter auf einem teilweise sehr morastigen Weg, der uns einiges an Geschicklichkeit abforderte, und schlussendlich erreichten wird das "Orchideen-Paradies". Umgeben von den zahlreichen und unterschiedlichsten Orchideen-Arten entschlossen wir uns für den Mittagsrast.

Alsdann unternahmen wir eine kleine Rundtour, auf der wir nochmals die grosse Orchideen-Vielfalt bewunderten, und nahmen danach den Pfad in Angriff, der uns von etwa 1050 Metern zuerst entlang der westlichen Bergsturz-Abrisskante hinauf bis auf rund 1200 Meter führte, und dann direkt auf der Abrisskante verlief. Immer höher, immer ruppiger, immer mehr Schweisstropfen. Schlussendlich standen wir nach rund 1½ Stunden seit der Mittagsrast neben dem Gipfelkreuz des Gnipen (1534). Nebst dem herr-



lichen Tiefblick auf Zuger- und Lauerzersee faszinierte auch der Blick über das ursprüngliche Anrissgebiet des Goldauer Bergsturzes hinweg zu den noch schief aufliegenden Nagelfluhbänken und der dazwischenliegenden (problematischen) Mergelschicht.

Nach einer Verschnauf- und Trinkpause ging es nun ostwärts über den Gipfel des Gnipen (1567) und dann weiter zu unserem Tagesziel, dem Wildspitz, mit 1580 Metern der höchste Zuger Berg. Trotz seinen nur knapp 1600 Metern bot sich vom Wildspitz eine atemberaubende Aussicht, ein 360-Grad-Panorama, das uns alle begeisterte. Gegen 15.30 Uhr hiess uns das Berggasthaus Wildspitz, unser Aufenthalts- und Übernachtungsort, freundlich willkommen. Vorerst installierten wir uns aber auf der Terrasse und liessen das Ganze auf uns einwirken.

-----weiterlesen auf www.sac-toggenburg.ch-----

Bericht: Adrian Kälin / Foto: Peter Fährdrich



5. Juni

Rietstöckli, Braunwald

Wird es am Donnerstag regnen oder nicht? Es wird, sagt mein Wetter-App seit Tagen. Wandern bei schönem Wetter kann jeder. Ich bin überzeugt, schreibt Rosemarie, als sie die Durchführung der Wanderung bestätigt, dass wir gut unterm Regen durchkommen. 25 sind wir, die es wagen, trotz der zweifelhaften Prognose mitzuwandern.

Trüb sieht es aus, als ich mich kurz vor sieben auf den Weg zum Bahnhof mache; die Regenpelerine kann ich aber vorerst in den Rucksack stopfen. Dann im Zug ab Glarus die ersten Tropfen. Vor dem Losmarschieren heisst es drum Pelerine und Schirm hervorholen. Kurz vor dem Restaurant Crystal, wo uns Kaffee und Gipfeli erwarten, lässt der Regen nach, kommt aber wieder, als wir das Restaurant verlassen.

Bei leichtem Regen und Nebel beginnt der Aufstieg hinauf zur Brächalp Oberstafel (circa 400 Höhenmeter). Schon bald - staunend nehmen wir dies wahr - lässt der Regen nach: die Sonne kommt; ein Nebelloch lässt den Blick frei auf zwei Wildbäche, die fast senkrecht die Felswand hinunterstürzen. Weg mit Pelerine und Schirm! Jacke aus! Auf dem Höhenweg zum Bergetenseeli erlauben wandernde Nebellöcher immer wieder einen Blick auf kleine Ausschnitte der

einzigartigen Berglandschaft. Es ist, meint eine Wanderin, wie ein Puzzle; schon einzelne Teile lassen das Ganze erahnen.

Beim Bergetenseeli beginnt es zu regnen: Pelerine, Jacke an! Schirm auf! Es regnet immer heftiger. In einer Alphütte finden wir Unterschlupf mit trockenen Sitzgelegenheiten; so wird unser Picknick zu einem wahren Vergnügen.

Weiter geht es im Regen. Kurz vor dem Rietstöckli nehmen wir (mit Ausnahme von Rosmarie und Lisbeth, die trotz Nebel den Gipfel besteigen) den Abstieg unter die Füsse, eine rechte Herausforderung,

geht es doch über nasse Steine, Wasserpfützen, matschige Erde recht steil hinunter zur Wirtschaft Nussbühl. Schon bald lässt der Regen nach; die Sonne macht schüchterne Versuche durchzudringen und wärmt uns auf: Weg mit Pelerine und Schirm! Jacke aus!

Im Nussbühl ist der Wirt dabei, die Bänke und Tische trocken zu reiben. Wer hätte am Morgen gedacht, dass wir den Hauskafi, das Bier, den berühmten Gugelhopf mit oder ohne Rahm, den Saasberger Coupe, den Eiscafé und viel anderes im Freien geniessen können. Aber passend zum Tag, während wir noch friedlich bei Tische sitzen, beginnt es zu regnen. Blitzschnell lässt der Wirt das Sonnendach hinunter.

Wir wandern zurück nach Braunwald. Was denkt ihr, regnet es oder nicht? Die Antwort liegt auf der Hand: zuerst nein, dann ja.

Rosemarie, die Tour war abwechslungsreich; das Wechselspiel von Nebel und Ausblick auf Berg und Tal, das satte Grün der Blätter mit den Wassertropfen, einzigartig schön!

Herzlichen Dank für das tolle Naturerlebnis.

*Bericht: Catherine Lieberherr
Bild: Ruedi Flotron*

12. Juni

Bärenboden – Fessis Seeli GL

Nik begrüusste die 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Bahnhof Wattwil um 7.00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein.

Er hatte bei der Äugstenbahn, die jeweils Platz für 8 Personen hat, 3 Gondeln reserviert ab 8 Uhr. Da schon eine Person in der Gondel Platz genommen hatte, bevor wir ankamen, ging der Plan, drei Gondeln zu füllen, nicht ganz auf. Jedoch kein Problem: wir nahmen den obligatorischen Kaffee und Gifpeli halt in der neu renovierten Äugstenhütte ein.

Um 9 Uhr starteten wir unseren Fessis Rundweg, der zum Sardona Weltkulturerbe gehört. Der Weg führte uns an einzigartigen Blumenwiesen mit einer unglaublichen Vielfalt vorbei; die Handys wurden immer wieder gezückt für Fotoaufnahmen von Wiesen voller Alpenhahnenfüsse oder voller Trollblumen. Ein Zweiblatt wurde entdeckt, viele Knabenkräuter, Alpenanemonen, Schwefelanemonen, Teufelskralle, Türkenbundlilien. Der Weg führte steil hinan bis zum 1. Grat auf 1950 m beim Schaffläger. Eine wunderbare Sicht auf die Glarner Berge und eine völlig andere Karstlandschaft auf dem

weiteren Wegabschnitt brachte uns zum Staunen. Murmeltiere und Schneehühner konnten wir beobachten, und die Flora wechselte der Höhe entsprechend zu Frühlingsblumen mit Enzianen, Silberwurz und Aurikel.

Um halb 12 machten wir den ersehnten Mittagshalt beim Fessis Seeli auf 2156 m. Auch hier eine traumhafte Landschaft und wunderbare

Bergsicht. Einige Mutige wagten sich ganz ins Wasser, andere nahmen ein erfrischendes Fussbad. Der Abstieg führte uns im Zickzack runter zur Alp Ober Fessis. Die ersten Alpenrosen blühten und Heidelbeerstauden haben kräftig angesetzt. Alpkäse wurde angepriesen, und wir teilten uns fast einen ganzen Käse auf zum Mitnehmen.

Nun folgte ein Abschnitt durch den Chüewald bis zum Achseli auf 1414 m. Das letzte Wegstück zurück zur Äugstenhütte forderte unsere Kondition stark heraus: es ging immer mal wieder aufwärts, dann abwärts, einige kleinere «Tobel» mussten umrundet werden. Das Gestein wechselte zu Verrucano, und wir genossen auch hier die einzigartige Blumenvielfalt.

In der Hütte gabs dann erfrischende Getränke, bevor wir mit der Bahn wieder nach Ennenda hinunterfuhren.

Vielen Dank Nik für die Planung und Leitung dieser abwechslungsreichen Tour. Wir haben den Tag in dieser einmalig schönen Bergwelt genossen.

Bericht: Rita Hemmi

Bild: Ruedi Flotron



12. Juni

Nussbaumen – Ittingen

War es eine naturkundliche Exkursion in die Naturreservate Nussbaumer-/Hüttwilersee mit geschichtlichem Rückblick? Wir bestaunten die Moorwälder mit den Erlen, Birken, Weiden und Pappeln, die vielen Vögeln, den Kuckuck, der nicht zu sehen, aber zu hören war, den Frosch, der erschreckt zur Seite sprang... Der Blick auf die Seen war wunderschön. Dass 9500-5500 v. Chr. auf der Halbinsel Horn vom Nussbaumersee ein Pfahlbaudorf mit circa 100 Häusern bestand, konnten wir kaum glauben.

Es könnte aber auch eine Reise in die Vergangenheit der Kartause Ittingen gewesen sein? Schon die Legende rund um die Gründung des Klosters macht Eindruck. Ursprünglich stand da, wo heute das Kloster steht, eine Burg. Die Legende erzählte, dass die zwei kleinen Knaben des Burgherrn im Rollenspiel die Tätigkeit des Störmetzgers nachahmten und dabei der eine den andern tödlich verletzte. Um die schreckliche Tat zu sühnen, wurde an Stelle der Burg das Kloster gebaut. - Das nächste bemerkenswerte Ereignis fand 1461 statt. Die Kartäuser, welche das Kloster von

den Augustiner übernommen hatten, verboten der Bevölkerung den Zutritt zur Klosterkirche, worauf die erbosten Frauen die Kirche stürmten und sie erst wieder verliessen, als ihnen eine neue Kapelle in Warth versprochen wurde. - Die wichtigste Begebenheit war aber 1524 der Sturm auf das Kloster. Weil der katholische Landvogt in Frauenfeld den reformierten Pfarrer von Stein am Rhein gefangen genommen hatte, brachen mehrere tausend erboste Menschen auf, um ihren Pfarrer zu befreien. Bei Ittingen hinderte sie die Thur am Weiterziehen, worauf sie das Kloster stürmten und sich im Weinkeller verpflegten. Das Kloster geriet dabei in Flammen. In der Folge verschärfen sich die Auseinandersetzungen zwischen den beiden Konfessionen, was zu den Kappelerkriegen führte.

War es nun eine Geschichts-oder Naturkundeexkursion? Für die einen eher das erstere, für andere das zweite und für viele beides. Tatsache ist und das ist das Wichtigste: Wir waren eine aufgestellte, frohgemute Gruppe. Die Organisatorin bedankt sich bei den Teilnehmenden für ihr gutes Mitmachen!

Catherine Lieberherr

Foto: Eva Hehli





MERINO

WONDER

Gönnen Sie Ihren Füessen die wohltuende Kraft der Merinowolle.

merinowonder.ch

Schmid AG



Schreinerei · Innenausbau

Küchen · Möbel · Türen · Schränke

Bleikenstrasse 54 · 9630 Wattwil

Telefon 071 988 36 33

info@schmid-wattwil.ch · www.schmid-wattwil.ch



20 Jahre Füesse hochlegen?

Nutzen Sie die Chancen von Vorsorgefonds für einen unbeschwerten dritten Lebensabschnitt

RAIFFEISEN



Weber

Strassenbau
Hochbau
Tiefbau

E.Weber AG
Ebnaterstrasse 79
9630 Wattwil

Telefon 071 987 59 10
info@weber-wattwil.ch
www.weber-wattwil.ch



Bereit, wenn du's bist

Starke Marken. Grosse Auswahl.
Alles für dein Abenteuer.

Alles für deine Sommertouren
auf baechli-bergsport.ch

B'ACHLI
BERGSPORT

Filiale St. Gallen | Breitfeldstrasse 13 | 9015 St. Gallen

Für Ihre Traumküche ist uns
kein Weg zu weit.



www.eglizimmer.ch